Lippische Staatszeitung

Druck und Verlag: Lippische Staatsztg. NS.-Verlag G.m.b.H., Detmold. Geschäftsst. u. Schriftl.: Detmold, Paulinenstr. 14. Fernr.: Sammeln. 3545. Postscheckk. 8593 Hann. Bankkonten.: Deutsche Bank, Landesbank, Städt. Spark. Die „Lipp. Staatszeitung" erscheint wöchentl. 7mal. Abbestellungen der Zeitung nur bis zum 25. lfd. Monats.

Lippischer Kurier
Amtliches Organ des Gaues der Landesregierung
Amtliche Nationalsozialistische Zeitung und sämtl. Behörden

Lippische Landes-Zeitung (seit 1867)
Westfalen Nord der AGDAP
sozialistische Zeitung und sämtl. Behörden

Anzeigenpreise: Die 41-mm-Zeile 9 Rpf. f. Familienanz. 6 Rpf. Textanz., 77 mm breit. 40 Rpf. B.B. ist Preisl. 7 gültig. Bezugspr.: Monatl. bei Zustellung d. Boten einschl. Bestellg. 2 M. d. Zust. durch Post 2,43 M einschl. 63 Rpf Postgeb. Die Bestimmungen d. Lieferung rechtl. kein. Anspruch auf Rückzahl. d. Bezugspr.

Nr. 268 — Detmold, Sonntag, 29. September 1940 — 12. (174.) Jahrgang

Im Geiste der Freundschaft

dnb. Berlin, 28. September. Der Besuch des spanischen Ministers des Innern, Herr Serrano Suner, in Deutschland hat Gelegenheit zu einem eingehenden und erschöpfenden Gedankenaustausch mit der Reichsregierung geboten, an dem in den letzten Tagen auch der in Berlin anwesende italienische Minister des Aeußern, Graf Ciano, teilgenommen hat. Die Besprechungen, die ständig von dem Geiste der zwischen den drei Mächten bestehenden engen Freundschaft getragen waren, haben zu einer vollständigen Klärung aller die gemeinsamen Interessen berührenden Fragen geführt.

*

Der Besuch des spanischen Innenministers in Deutschland hat aufs neue die engen freundschaftlichen Bande zwischen dem Deutschen Reich und dem neuerstandenen Spanien General Francos erhärtet und zu einer weiteren Vertiefung der Beziehungen zwischen den Achsenmächten Deutschland und Italien einerseits und Spanien andererseits geführt. Der begeisterte Empfang, der dem Abgesandten Francos in der Reichshauptstadt von der Berliner Bevölkerung bereitet wurde, zeigte aufs beste, wie groß die Freude in Deutschland über den Besuch Serrano Suners war. Wir sind gewiß, daß der hohe spanische Gast von seinem Aufenthalt in Deutschland die allerbesten Eindrücke mitnehmen wird.

Pausenlos hämmern die Vergeltungsschläge

In zwei Tagen bisher 125 Feindabschüsse

Auch am Sonnabendmittag wichtige Ziele im Londoner Hafen bombardiert — Rüstungswerk in Mittelengland vernichtet — Dover erneut von Fernkampfbatterien beschossen

Berlin, 28. September. Die deutsche Luftwaffe setzte in den Mittagsstunden des 28. September ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Einheiten von Kampfverbänden belegten im Hafengebiet der britischen Hauptstadt verschiedene wichtige Ziele trotz starker Flak- und Jagdabwehr wirksam mit Bomben schwersten Kalibers.

In der Nähe der Ostindia-Docks kam es zu starken Explosionen und großen Bränden.

Im Verlaufe der Aktion kam es wieder zu verschiedenen Luftkämpfen, die für unsere Flieger sehr erfolgreich verliefen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Von den deutschen Flugzeugen kehrte eines nicht zurück.

Die im Wehrmachtbericht vom 28. September erwähnten britischen Flugzeugverluste erhöhen sich ums eins, also auf 102. Ein britisches Kampfflugzeug, das in der Nacht zum 28. September in das westliche Grenzgebiet einflog, wurde durch Flak abgeschossen.

*

Berlin, 28. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gestern wieder mit starken Kräften geführten Angriffe der Luftwaffe richteten sich in der Hauptsache gegen Hafenanlagen, Docks, Fabriken, Großkraft- und Gaswerke in London und Südengland sowie gegen Truppenlager. Mit besonderem Nachdruck wurden die Häfen in London und Bristol bombardiert. Weit ausgedehnte Brände und Explosionen ließen den Erfolg überall erkennen. In Mittelengland gelang es, ein Rüstungswerk durch Bomben schwersten Kalibers vernichtend zu treffen.

Fernkampfbatterien nahmen Dover erneut unter Feuer und beschädigten drei im Hafen liegende bewaffnete Handelsschiffe schwer. Nach späteren Beobachtungen sind zwei Schiffe gesunken.

Im Seegebiet nördlich Irland griffen Kampfflieger einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten durch Volltreffer ein Handelsschiff von 5 000 BRT.

Einige wenige feindliche Flugzeuge warfen bei Nacht planlos Bomben im westdeutschen Grenzgebiet auf freies Feld. Schaden wurde nicht angerichtet.

Starke nächtliche Vergeltungsangriffe trafen kriegswichtige Ziele in London und Liverpool.

Im Laufe des 27. September kam es zu zahlreichen heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 101 britische Flugzeuge abgeschossen wurden. 38 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Minensuchboote griffen ein britisches Unterseeboot mit Wasserbomben an. Seine Vernichtung ist wahrscheinlich.

Beim Angriff auf Mittelengland zeichnete sich eine Flugzeugbesatzung unter Führung von Oberleutnant Leonhardi besonders aus. Sie stieß im schneidigen Tiefangriff trotz starker Abwehr auf ein Rüstungswerk hernieder und setzte ihre Bomben aus niedrigster Höhe mitten ins Ziel.

Flugplätze auf Malta bombardiert

Rom, 28. September. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwei unserer Luftformationen haben in Begleitung von Jägern den Angriff auf die Insel Malta wiederholt und die Flughäfen von Micabba und Hal Far bombardiert. Nachdem die Formationen ungestört ihre Aktion durchgeführt hatten, wurden sie von feindlichen Jägern angegriffen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden schwer beschädigt und sind wahrscheinlich abgeschossen worden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Nordafrika gehen die Säuberungs- und Aufklärungsaktionen weiter. Die feindliche Luftwaffe hat Angriffe auf Garn al Grein und Giarabub durchgeführt, wobei zwei Libyer getötet und fünf Italiener verletzt wurden. Unsere Jäger, die sofort eingriffen, haben zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen, drei weitere sind wahrscheinlich abgeschossen worden.

In Ostafrika haben englische Truppenabteilungen zwei Einfälle mit Kraftwagen in das Gebiet von Casalla versucht. Nach Zusammenstößen mit unseren Spähtruppen zogen sie sich unter Verlusten zurück. Unsere Luftwaffe hat feindliche Verteidigungsanlagen im mittleren Sudan bombardiert. Ein feindlicher Luftangriff auf Assab hat weder Opfer noch Schäden verursacht.

Ein englisches Flugzeug ist bei Lampedusa gelandet und ging dabei zu Bruch. Die Besatzung, bestehend aus einem Offizier und zwei Unteroffizieren, wurde gefangengenommen.

Weltsensation: Der Dreierpakt

A. P. Der Dreimächtepakt von Berlin* beherrscht das Bild der gesamten Weltpresse. Die geballte Kraft von 250 Millionen Menschen wird in allen Kommentaren hervorgehoben. Es bleibt dabei besonders zu betonen, daß es sich bei Deutschland, Italien und Japan um drei junge Völker handelt, die als die mächtigsten Staaten der Erde bezeichnet werden können. Gemeinsam haben diese Völker nun die Verpflichtung übernommen, im Interesse eines allgemeinen dauerhaften Weltfriedens jene Neuordnung in Europa und im großostasiatischen Raum zu schaffen, die Voraussetzung für das Wohlergehen und den Frieden der Völker ist. Somit ist der Dreierpakt zweifellos das größte geschichtliche Werk für die Menschheit, dessen Bedeutung und unabsehbare Tragweite wir heute erst nur zu ahnen vermögen.

Ein Stahlpakt zwischen den arbeitsamsten und kriegstüchtigsten Völkern der Erde, der sich gegen niemand richtet, gibt nunmehr die Gewähr dafür, daß die jungen Völker, die bisher von einer dünnen kapitalistisch-demokratisch-jüdischen Weltherrscherschicht von der gerechten Verteilung der Güter der Welt ausgeschaltet wurden, ihre Lebensräume sichern. Dieser Stahlpakt wird auch seine Anziehungskraft auf jene Völker nicht verfehlen, die bisher als Ausbeutungsobjekte der Plutokratenschicht unter dem Terror und den Schikanen britischer Perfidie zu leiden gehabt haben. So ist es kein Wunder, wenn die feierliche Verkündung des Dreierpaktes in der ganzen Welt geradezu sensationell gewirkt hat. Während die Londoner Presse die Besprechungen in Rom mit hämischen Bemerkungen begleitete und so tat, als ob die Achse wieder einmal „brüchig" geworden sei, wurden im Laufe der letzten Tage von den verantwortungsbewußten Staatsmännern Probleme erörtert und gelöst, die für die fernste Zukunft richtungweisend sein werden. Die Achse hat sich als so stark erwiesen, daß Japan sich dieser Achse anschloß.

In England hat daher die Verkündung des Paktes zunächst den amtlichen Stellen die Sprache verschlagen. Es hat zwölf Stunden gedauert, bevor der Londoner Nachrichtendienst sich zu einer Stellungnahme entschloß. Diese war dann auch danach. Wir kennen die alten Ladenhüter bereits, die aus der untersten Schublade Duff Coopers herausgeholt werden, wenn etwas Unangenehmes für die Londoner Kriegsmacher eingetreten ist. Auch diesmal sind es wieder Bagatellisierungsversuche. Man tut in scheinheiligster Weise so, als ob eigentlich gar nichts Neues eingetreten ist und in Berlin durch die Verkündung des Dreierpaktes in Wirklichkeit nur Theater gespielt worden sei.

Wie schockartig aber tatsächlich die Wirkung auf die englische Oeffentlichkeit war, läßt sich daran feststellen, daß Hand in Hand mit den Bagatellisierungsversuchen ein großes Ablenkungsmanöver startete. Wieder wurde ein großer britischer „Sieg" über die deutsche Luftwaffe in den Aether geschrien. Während die Verluste der RAF. einwandfrei

„Wahrer Frieden für die ganze Welt"

Japanische Regierungserklärung zum Berliner Pakt

Berlin, 28. September. Die japanische Regierung hat aus Anlaß der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes von Berlin folgende Erklärung an das japanische Volk gerichtet:

„Die japanische Außenpolitik hat sich das Ziel gesetzt, alle Kräfte für die Beilegung des China-Konfliktes einzusetzen, den Aufbau des ostasiatischen Wirtschaftsraumes zu betreiben und dadurch zur Herbeiführung des wahren Friedens für die ganze Welt beizutragen.

Beim Ueberblicken der gegenwärtigen Weltlage wird ersichtlich, daß die wahren Absichten Japans immer noch nicht recht anerkannt werden. Die einen Staaten befinden sich in dem Irrtum befangen, daß die Aufrechterhaltung der alten Ordnung den Frieden bedeutet; andere wieder erachten die Aenderung dieser alten Ordnung für unvermeidlich, halten dabei jedoch vielfach am gegenwärtigen Zustand fest. Höchst bedauerlicherweise gibt es sogar Staaten, die den Aufbau einer neuen Ordnung in Großostasien durch Japan mittelbar oder unmittelbar zu stören wünschen, oder noch weitergehen und die Entwicklung Japans unter Anwendung aller Mittel zu verhindern suchen. Die japanische Regierung ist stets bestrebt gewesen, diesen Zustand der Dinge zu verbessern, doch ist diesem Streben bisher nicht nur kein rechter Erfolg beschieden gewesen, vielmehr mancherorts der Druck gegen Japan immer offener zu Tage getreten und es ist soweit gekommen, daß, wenn man diesen Zustand unverändert weiterbestehen ließe, die Lage sich immer verwickelter gestalten und Besorgnis erregen muß.

Angesichts einer solchen Lage gibt es für Japan nur eine mögliche Haltung,

nämlich nach innen: so rasch wie möglich die Struktur der wehrhaft gemachten Nation aufzurichten, das 100-Millionen-Volk in völliger Einmütigkeit und fester Entschlossenheit zusammenzuschließen;

nach außen: in engste Verbindung mit den gleichgesinnten Nationen zu treten, um so in der Durchführung unserer Staatspolitik entschlossen vorwärtszuschreiten und gleichzeitig alle diejenigen Staaten, die uns daran zu hindern suchen, zu bewegen, ihre eigene Haltung einsichtsvoll zu bedenken.

Einerseits ist die Regierung in bezug auf die Neuordnung im Innern bemüht, die Vollendung dieser Ordnung zu beschleunigen, andererseits im Bereich der Außenpolitik hat sie es für am besten gehalten, sich mit den beiden uns gleichgesinnten Nationen, Deutschland und Italien, zu verbinden und sich dann auch an solche Staaten zu wenden, die bereit sind, mit Japan zusamemnzuarbeiten, um so das endgültige Ziel des Aufbaues einer neuen Weltordnung zu erreichen. Daher hat der Außenminister seit einiger Zeit mit den Vertretern der deutschen und italienischen Regierung Fühlung genommen, und als Resultat ist der Dreimächtepakt zustandegekommen.

Dieser Vertrag ist so aufgebaut, daß Japan, Deutschland und Italien beim Aufbau der neuen Ordnung, den die deri Staaten in Ostasien und Europa anstreben, zusammenwirken; falls einer dieser Staaten von einer Macht angegriffen wird, die sich nicht im gegenwärtigen europäischen Krieg oder im China-Konflikt befindet, so werden die anderen vertragschließenden Mächte ihm mit allen zur Verfügung stehenden politischen, militärischen und wirtschaftlichen Mitteln zu Hilfe eilen. Er übt jedoch keinen Einfluß auf das gegenwärtig bestehende politische Verhältnis zwischen den drei Staaten Japan, Deutschland und Italien einerseits und der Sowjetunion andererseits aus. In dem Vertrag wird die führende Stellung Japans beim Aufbau der neuen Ordnung in Großostasien anerkannt, desgleichen in bezug auf den Aufbau der neuen Ordnung in Europa, um die Deutschland und Italien bestrebt sind,

(Fortsetzung nächste Seite)

Japanischer Orden für Ribbentrop

Berlin, 28. September. Zur Erinnerung an den am Freitag unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan hat der Kaiser von Japan dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den Orden Paulownia übersandt.

Graf Ciano beim Führer

Längere Aussprache in Gegenwart Ribbentrops.

Berlin, 28. September. Der Führer empfing Sonnabendmittag in der Neuen Reichskanzlei den Königlich Italienischen Außenminister, Graf Ciano, in Gegenwart des Reichsministers des Aeußeren, von Ribbentrop, zu einer längeren Aussprache.

Querschnitt des Tages

Am Montag trifft Staatsminister Farinacci auf Einladung von Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspressechef Dr. Dietrich zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein.

Anläßlich der Unterzeichnung des Dreierpaktes kam es in den norditalienischen Städten zu spontanen großen Volkskundgebungen.

In der japanischen Bevölkerung löste der Abschluß des Dreierpaktes allergrößte Freude und Genugtuung aus. „Endlich ist ein Vertrag mit Deutschland und Italien geschlossen", so kann man immer wieder hören. Für Sonntag sind in Tokio große Freudenkundgebungen vorgesehen.

Der spanische Innenminister Serrano Suner stattete am Sonnabend dem Ibero-amerikanischen Institut und der Deutsch-Spanischen Gesellschaft einen Besuch ab, über deren Tätigkeit im Sinne kultureller Zusammenarbeit mit Spanien er sich sehr befriedigt äußerte. Er wurde vom Präsidenten beider Organisationen, Generalleutnant a. D. Faupel, empfangen.

Ein Transport von 280 Reichsdeutschen und 740 Volksdeutschen traf als erster aus dem Buchenlande in Nawy Zagorez ein. Insgesamt werden bis zum 6. November aus dem Buchenlande 36 000 Deutsche auf dem Schienenweg in Sanok erwartet.

Die Mordbuben der britischen Luftpiraterie griffen in der Nacht zum Freitag ein Bauerngehöft in einem kleinen Dorf südlich von Kiel an. Während die Vorräte und das gesamte Inventar ein Raub der Flammen wurden, konnte das Vieh in Sicherheit gebracht werden. — Für diese ruchlose neue Tat wird die Brandschatzer die gerechte Strafe treffen.



Der feierliche Staatsakt in der Neuen Reichskanzlei.

Im Anschluß an die Unterzeichnung des Deutsch-Italienisch-Japanischen Dreimächtepaktes im Großen Saal der Neuen Reichskanzlei fand in Anwesenheit des Führers ein feierlicher Staatsakt statt, dem die Mitglieder der Königlich Italienischen und der Kaiserlich Japanischen Botschaft, zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter sowie Vertreter der Wehrmacht und der in- und ausländischen Presse beiwohnten. Davon berichtet unser Bild. Links vom Führer sitzen der italienische Außenminister Graf Ciano und der Kaiserlich Japanische Botschafter in Berlin, Exzellenz Kurusu. Ganz rechts sieht man den Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, beim Verlesen der Erklärung der Reichsregierung. (Scherl-Bilderdienst-Autoflex.)

am Freitag auf 101 festgestellt wurden, unsere eigenen Verluste 38 Flugzeuge betrugen, stellt Churchill diese Tatsachen wieder direkt auf den Kopf. Während er bei früheren Gelegenheiten kurzerhand die eigenen Verluste in deutsche umgaunerte, genügt ihm das in Anbetracht der großen Bedeutung des Dreierpaktes nicht mehr. Prahlerisch macht er den blöden Versuch, sein eigenes Volk erneut in der schamlosesten Weise zu belügen und unternimmt damit zugleich auch den Vereinigten Staaten gegenüber ein Ablenkungsmanöver größten Stils. Er weiß, daß der Abschluß des Stahlpaktes in der amerikanischen Oeffentlichkeit seinen Eindruck nicht verfehlen wird. Deshalb schwindelt er für diesmal so, daß er sich selbst dabei übertrifft. Man höre und staune: 191 Feindflugzeuge will er am Freitag vernichtet haben. Das schlägt tatsächlich dem Faß den Boden aus. So plump, so dreist und so frech hat es der Obergangster bisher noch nicht getrieben. Wir kennen diesen sauberen Burschen aber zu genau, um nicht zu wissen, daß etwas sehr faul sein muß, wenn die öffentliche Meinung durch derartige Papierfetzen wieder aufgemöbelt werden muß.

Das gleiche gilt auch von den Churchill-Lügen, nach denen es den deutschen Flugzeugen nicht gelungen sei, London zu überfliegen. Es genügt ein Blick in die Auslandspresse, um sich an Hand der Berichte der Londoner Vertreter der maßgebenden Blätter davon zu überzeugen, wie verheerend die Wirkungen unserer Bomben auf kriegswichtige Ziele in London sich bereits ausgewirkt haben. Und wenn dieser Art Berichte trotz der strengen britischen Zensur noch durchgelassen werden, dann kann man daran ermessen, wie groß die Schäden in Wirklichkeit sein müssen, die deutsche Flugzeuge durch ihre wohlgezielten Bombentreffer bisher an Hafen-, Dock- und Industrieanlagen, an Flugplätzen und Flugzeugfabriken verursacht haben.

Angesichts der unbedingten Zuverlässigkeit unserer OKW.-Berichte wollen wir die neuesten Lügenergüsse eines untergehenden Systems nur deswegen anprangern, um der Nachwelt zu zeigen, wie erbärmlich jene Schurken am englischen Volke handelten, die einmal als Totengräber des Empire in die Geschichte eingehen werden. Wir erwähnen sie auch deshalb, um damit zu zeigen, wie gewaltig der Alpdruck in London sein muß, der durch den Stahlpakt von Berlin hervorgerufen wurde.

Nach dem klaren Wortlaut des Vertragswerkes Deutschland → Italien — Japan ist die Abmachung gegen niemanden gerichtet. Daß die Interessen der Sowjetunion in keiner Weise davon berührt werden, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Allerdings scheint Amerika den Abschluß des Vertrages als eine Warnung anzusehen. In weiten Kreisen außerhalb der Bundesregierung hat der Pakt die klare und eindeutige Erkenntnis bewirkt, welchen Problemen sich die USA. gegenüberstehen würden, wenn sie, wie manche wünschen, an der Seite Englands in den Krieg treten sollten. In amtlichen Washingtoner Kreisen herrscht betretene Zurückhaltung. Es wird so getan, als ob sich nichts geändert habe. In der Presse dagegen wird der Paktabschluß von Berlin als eine Warnung an die Vereinigten Staaten bezeichnet, nicht zu kämpfen.

Wie dem auch sei, die jüdisch-demokratischen Kreise werden auch weiterhin alles versuchen, um die ungeheure Bedeutung des Dreierpaktes abzuschwächen. Ob es ihnen gelingen wird, mit diesen Methoden Erfolge zu haben, bleibt abzuwarten. Der Pakt ist tatsächlich, wie eine argentinische Zeitung schreibt, ein eiserner Ring, der sich um die Plutokratien geschlossen habe und England seiner letzten Hoffnung auf erfolgreiche Hilfe der Vereinigten Staaten beraube. In gleicher Form äußert sich die brasilianische Zeitung „Meiodia", die das Bündnis einen tödlichen Schlag für die Machtansprüche der Plutokratie nennt. Wir können auch das unterstreichen, was das Blatt weiter ausführt: „Während die Welt des internationalen Kapitalismus auseinanderfällt, steigt am Horizont die Welt von morgen auf, die die Welt der Verständigung zwischen den Völkern mit gleichen Rechten, zwischen freien Völkern sein wird."

Das Strafgericht ist über den Weltfeind England unerbittlich hereingebrochen. In pausenlosen Angriffen unserer Luftwaffe nimmt das Zerstörungswerk gegen kriegswichtige Ziele in London und auf der Insel seinen Fortgang. Die Blockade wird immer wirksamer und in heldenmütigem Einsatz erkämpft das faschistische Italien eine Machtposition nach der anderen.

Die geniale Konzeption der Staatsmänner der jungen Völker aber hat nun die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die 250 Millionen Menschen den gemeinsamen Weg zu einem großen Ziel beschritten haben. Die japanische Zeitung „Hotschi Schimbun" betont, das System von Versailles, der Neunmächtepakt und die zahlreichen anderen sogenannten Abkommen waren eine englisch-amerikanische Knute, die, wie über allen Staaten, so auch über Japan schwebte. Die Hauptschuld für das Weltunglück trage England, das jetzt dem Abgrunde entgegentaumele und sich wie ein Ertrinkender an einen Strohhalm klammere. Mit dem Zusammenschluß der drei Mächte sei für die gesamte Welt ein neuer Morgen angebrochen, schreibt „Tokio Nitschi Nitschi".

Diesen gewaltigen Tatsachen vermögen die verantwortlichen Kriegsverbrecher in London heute nur noch Lügen und nochmals Lügen gegenüberzustellen. Es wird aber der Tag kommen, an dem sie sich in ihren eigenen Lügennetzen gefangen haben.

Japanische Regierungserklärung

(Fortsetzung von Seite 1)

die führende Stellung dieser beiden Staaten. Somit wird bestimmt, daß Japan, Deutschland und Italien zusammenwirken.

Anläßlich des Zustandekommens des historischen Freundschaftsverhältnisses zwischen Japan, Deutschland und Italien erübrigt es sich, des einsichtsvollen Entschlusses des überragenden Führers Adolf Hitler und des Duce Benito Mussolini besondere Erwähnung zu tun.

Der Außenminister des Deutschen Reiches, Herr von Ribbentrop, ist seit seinem Arbeitsantritt stets und mit unverändertem Eifer um das Zusammenwirken Japans und Deutschlands bemüht gewesen und hat immer danach gestrebt, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern. Es ist keine Uebertreibung, wenn festgestellt wird, daß sein ebenso eifriges wie aufrichtiges Bestreben den Vertrag hat zustandekommen lassen.

Der Außenminister Italiens, Graf Ciano, hat das Erlebnis einer dienstlichen Stellung im Fernen Osten gehabt, daraus bereits früh eine genaue Kenntnis der Stellung des japanischen Kaiserreiches im Fernen Osten geschöpft und sich für die Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Italien eingesetzt. Das heutige Ergebnis ist in weitem Maße seiner klugen Einsicht zu verdanken. Das japanische Volk fühlt sich stark in der Erkenntnis der Tatsache, daß das deutsche und italienische Volk unter seinen stolzen Führern solche ausgezeichneten Außenminister besitzt.

Unser Funkdienst meldet:

Zuständige japanische Handels- und Industriekreise stellen zum USA.-Ausfuhrverbot für Eisen- und Stahlschrott nach Japan fest, daß Japan diese Maßnahmen erwartet und sich entsprechend vorbereitet habe. Es seien nicht nur große Lager angelegt, sondern auch andere Maßnahmen ergriffen worden.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei teilt mit: Am 27. September 1940 wurden wegen Widerstandes der 33 Jahre alte Berufsverbrecher Gerhard Trampel und der 21 Jahre alte Gewaltverbrecher Werner Obst erschossen.

200 Tote in Gibraltar.

Algeciras, 28. September. Wie bekannt wird, beträgt die Zahl der Todesopfer beim letzten Bombardement von Gibraltar annähernd 200. Die englischen Behörden hätten angeordnet, daß die Beerdigungen in aller Heimlichkeit vor sich gehen sollen, damit die genaue Zahl der Toten nicht festgestellt werden kann. Auch die Zahl der Verletzten soll bedeutend größer sein, als von den Engländern zugegeben wird.

Wie sie sich das Ritterkreuz erwarben

Heldentaten deutscher Offiziere und Unteroffiziere im Krieg gegen Frankreich

Berlin, 29. September. Wie wir bereits gestern mitteilten, hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, dem Oberleutnant Beck-Broichsitter, dem Oberfeldwebel Pongratz, dem Oberfeldwebel Hindelang, dem Feldwebel Jürgens und dem Unteroffizier Hein das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Oberleutnant Beck-Broichsitter hat unter heldenhaftem persönlichen Einsatz mit seiner Panzerjägerkompanie in den Kämpfen in Belgien bei Etalle, nach dem Maasübergang bei Sedan vor Chemery und vor Stenne insgesamt 6 Panzerspähwagen und 83 feindliche Panzerkampfwagen, darunter drei schwere 32-Tonnen-Panzerkampfwagen, vernichtet. Der von ihm bei Etalle übernommene Panzerschutz des Regimentes wurde so umsichtig und überlegen durchgeführt, daß während der Bereitstellung und im Verlauf des Angriffes auf Villers von feindlichen aufklärenden Panzerspähwagen sechs und von angreifenden leichten Panzerkampfwagen weitere sechs, zusammen also zwölf Panzerfahrzeuge, vernichtet wurden.

Auch bei Chemery hatte Oberleutnant Beck-Broichsitter den Panzerschutz des angreifenden Regimentes zu übernehmen und erhielt hierbei den Befehl, die Brücke 500 Meter südlich Chemery gemeinsam mit einem Panzerspähwagenzug zu gewinnen und offenzuhalten. Da die Panzerjäger den Anschluß an die vorauseilenden Panzerspähwagen verloren hatten, wurden sie, völlig allein fahrend, plötzlich aus südostwärtiger Richtung von einer feindlichen Schwadron und aus südwestlicher Richtung von feindlichen Panzerwagen angegriffen. Geistesgegenwärtig und außerordentlich geschickt setzte Oberleutnant Beck-Broichsitter seine Geschütze igelförmig gegen die Panzer und seine beiden l. MG.s gegen die Schwadron an, hielt seine Stellung ohne jeden infanteristischen Schutz drei Stunden lang, wies die Kavallerieschwadron ab und schoß 31 Panzerwagen ab.

Auch bei Stenne gelang es ihm, mit unerhörtem Schneid in bedenklichster Lage ohne Infanterie den Durchbruch feindlicher Panzer zu vereiteln und 33 schwere Panzerkampfwagen zu vernichten. Er trug entscheidend dazu bei, die Durchbruchsstelle der Gruppe von Kleist bei Sedan zu halten und zu erweitern.

Oberfeldwebel Pongratz zeichnete sich bereits im Polenfeldzug durch persönliche Tapferkeit und erfolgreiche Führung seines Zuges aus. Schon vor Warschau war er in die starken Stellungen eines Forts eingebrochen. Nach dem Uebergang über den Albertkanal griff er mit seinem Zuge einen stark besetzten überhöhten Waldrand an und rollte ihn vollständig auf, wodurch das Bataillon den einzigen Brückenkopf im ganzen Angriffsstreifen fest in die Hand bekam. Nach dem Uebergang über die Schelde übernahm er kurz entschlossen die Führung auch noch eines zweiten Zuges, dessen Leutnant und ältester Unteroffizier gefallen waren, und rollte eine stark befestigte feindliche Feldstellung auf.

Vom 25. zum 26. Mai litt das Bataillon unter starkem feindlichen Artillerie-, Granatwerfer- und MG.-Feuer. Dem Oberfeldwebel Pongratz gelang es, seinen Zug unter großen Anstrengungen in stundenlangem Vorarbeiten so dicht an die feindliche Stellung heranzuführen, daß er sie an der Spitze seines Zuges stürmen und besetzen konnte und den weichenden Feind auch noch in seiner zweiten Stellung zu überraschen vermochte, wobei Hunderte von Gefangenen gemacht wurden.

Oberfeldwebel Hindelang war durch seine Schießleistungen an der Pak im ganzen Armeekorps bekannt und fand als Lehrer bei Offizierslehrgängen Verwendung. In Frankreich trug er verschiedentlich im Kampf gegen Panzer zur Entscheidung der Gefechte bei. Als die Panzerjägerkompanie auf der Höhe von Connage von französischen Panzern angegriffen wurde, wurden vor allem durch den Zug Hindelang 44 französische Panzer abgeschossen und der Vorstoß in die rechte Flanke der Division verhindert.

Auch bei Stonne brachte Hindelang seine drei Geschütze in rasender Fahrt in dem unter Feuer liegenden Dorf in Stellung und hielt sich gegen den Angriff schwerer 32-Tonnen-Panzer, wobei zehn leichte und drei schwere Panzerkampfwagen abgeschossen wurden. Auch bei der Abwehr der Gegenangriffe französischer Panzer auf die Höhe 338 hatte der Zug Hindelang entscheidenden Anteil.

Oberfeldwebel Hindelang war dem Unteroffizierkorps an Führung und Tapferkeit im Frieden und im Kriege stets ein Vorbild.

Feldwebel Jürgens setzte sich nach dem Uebergang über die Schelde an die Spitze einer unter empfindlichsten Verlusten nach schwerer Verwundung des Kompaniechefs führerlos gewordenen Kompanie. Er schaltete die feindliche Flankierung aus und erzwang, mit der Waffe in der Hand seinen Leuten vorauseilend, den Durchbruch zu einer Zeit, da ein schwerer Rückschlag drohte. Feldwebel Jürgens ist seiner Truppe stets ein Beispiel an Tapferkeit gewesen.

Unteroffizier Hein zeichnete sich durch seine hervorragende Tapferkeit im Häuserkampf beim Angriff auf St. Evre besonders aus. Mit Axt und Handgranaten sprengte er die Türen auf und entwaffnete die Besatzungen der Häuser, 132 sich bis zum letzten Augenblick wehrende Franzosen. Nach der Einnahme des Ortes erhielt das Bataillon schweres Flankenfeuer von drei bis vier s. MG.s aus bisher völlig verborgen gebliebenen und nicht erkennbaren Feuerstellungen. Weder das Feuer der schweren Granatwerfer brachte Erleichterung, noch gelang es einzelnen Angehörigen des Bataillons, sich in dem ausgezeichnet liegenden Feindfeuer vorzuarbeiten.

Unteroffizier Hein gelang es, unter ausgezeichneter Ausnutzung aller verfügbaren Deckungen so weit nach Süden vorzudringen, daß er in die Flanke der feindlichen MG.-Stellungen kam und von der Dachstube eines Hauses aus einen klaren Einblick in diese Stellungen hatte. Er nahm sie mit seiner Maschinenpistole und, als deren Munition verschossen war, mit seinem Gewehr unter Feuer mit dem Erfolg, daß diejenigen Franzosen, die von ihm nicht getroffen worden waren, fluchtartig die Stellungen verließen und dem Bataillon die Möglichkeit zur Fortsetzung des Angriffes geboten wurde.

Darüber hinaus holte er sich vom Bataillon ein l. MG. nach vorne und eröffnete aus kurzer Entfernung auf eine feindliche Feldstellung das Feuer mit dem Ergebnis, daß ein Teil der völlig überraschten Franzosen fiel, ein Teil floh und der Rest sich ergab.

Telegrammwechsel Adolf Hitler—Fürst Konoye

„Vereinigung zur Errichtung einer neuen Weltordnung

Berlin, 28. September. Der Kaiserlich Japanische Ministerpräsident, Fürst Konoye, hat an den Führer das nachfolgende Telegramm gerichtet:

„Anläßlich des heutigen historischen Tages, wo Japan, Deutschland und Italien für die Erreichung des erhabenen, gemeinsamen Zieles, die neue Weltordnung zu errichten, zur festesten und aktivsten Vereinigung gebracht worden sind, beehre ich mich, Eurer Exzellenz meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und zugleich unseren heißesten Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß der Tag möglichst schnell herankommen möge, wo das große deutsche Volk unter Ihrer Führung den schon heute gewonnenen glänzenden Sieg künftighin vergrößert und das Endziel erkennt."

Der Führer hat hierauf telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Für die mir aus Anlaß des heutigen Abschlusses des Paktes zwischen Japan, Deutschland und Italien telegraphisch übermittelten freundlichen Grüße sage ich Ihnen meinen besten Dank. In der Ueberzeugung, daß dieser Dreimächtevertrag alle Pläne einer Ausdehnung des Krieges vereitelt und unseren Völkern die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen gewährleistet, verbinde ich damit meine aufrichtigen Wünsche für eine glückliche Zukunft Japans.

Kaiser Hirohito, Viktor Emanuel und der Duce an den Führer

Berlin, 28. September. Der Kaiser von Japan hat an den Führer das folgende Telegramm gerichtet:

„Es ist mir sehr angenehm, Eurer Exzellenz meine Genugtuung über den Abschluß eines dauerhaften, von Japan, Deutschland und Italien unterzeichneten Paktes zum Ausdruck zu bringen, deren Anstrengungen dahin gehen, einen neue Ordnung auf gerechter Grundlage herzustellen. Es liegt mir daran, bei dieser Gelegenheit zu versichern, daß wir keine Mühe zur Errichtung des Weltfriedens scheuen werden. Hirohito."

Der König von Italien und Kaiser von Aethiopien hat an den Führer das nachstehende Antworttelegramm gesandt:

„Ich danke Ihnen sehr für die so freundlichen Worte, die Sie die Liebenswürdigkeit hatten, an mich in dem Augenblick zu richten, als Deutschland, Japan und Italien ihre unlösliche Verbundenheit durch den Dreierpakt erneut bestätigten. Alle Italiener vereinigen sich mit mir, um mit gleicher Herzlichkeit Eurer Exzellenz und dem tapferen deutschen Freundesvolke die wärmsten Wünsche zu übermitteln. Vittorio Emanuele."

Das Antworttelegramm des Duce an den Führer hat folgenden Wortlaut:

„Führer! Ich danke Ihnen für das Telegramm, das Sie mir anläßlich der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes gesandt haben. Das italienische Volk begrüßt das Ergebnis als einen wesentlichen Faktor in dem Kampf, den wir begonnen haben und den wir gemeinsam mit äußerster Entschlossenheit bis zum Siege führen werden. Nehmen Sie meinen kameradschaftlichen Gruß entgegen!

Mussolini."

Fürst Konoye an den Duce

Rom, 28. September. Ministerpräsident Fürst Konoye hat auf das ihm anläßlich der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes von Mussolini übersandte Telegramm wie folgt geantwortet:

„An dem geschichtlichen Tage, an dem Japan, Italien und Deutschland sich durch ein festes und enges Band vereinten, um ihre gemeinsame Aufgabe der Errichtung einer neuen Weltordnung zu verwirklichen, sage ich Ihnen, Exzellenz, meine tiefe Genugtuung, zusammen mit dem Wunsch einer demnächstigen Erfüllung der hohen Mission, der sich das faschistische Italien mit heißer Vaterlandsliebe hingibt.

Fürst Konoye."

„Die Gerechtigkeit auf Erden zu fördern"

Ein kaiserlicher Erlaß zum Abschluß des Dreierpaktes.

Tokio, 28. September. Anläßlich des Abschlusses des Dreierpaktes wurde folgender kaiserlicher Erlaß herausgegeben:

„Die Gerechtigkeit auf Erden zu fördern und die Welt zu einer Familie zu machen, ist die große von unseren Ahnen uns auferlegte Verpflichtung, der wir Tag und Nacht gedenken. In der gewaltigen Krise, die gegenwärtig die Welt bedroht, erweckt es den Anschein, daß die Ausdehnung des Krieges und der Unruhe endlos weitergehe und unnennbares Unheil über die Menschheit hereinbricht. Wir hoffen von ganzem Herzen, daß die Unruhe so schnell wie möglich aufhöre und der Friede wiederhergestellt werde. Dementsprechend haben wir unserer Regierung befohlen, über gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit mit den Regierungen Deutschlands und Italiens zu beraten, die die Ansichten und Bestrebungen unseres Kaiserreiches teilen. Wir sind mit tiefem Dank erfüllt, daß ein Pakt zwischen diesen drei Mächten abgeschlossen worden ist. Die Aufgabe, jeder Nation zu ermöglichen, ihren Lebensraum zu finden und allen Menschen ein Leben in Frieden und Sicherheit zu gewähren, ist fürwahr von erhabener Größe und einmalig in der Weltgeschichte. Das Ziel liegt noch fern. Ihr, unsere Untertanen, werdet eingedenk sein der Grundgedanken unserer Nationalpolitik, denkt tief darüber nach und blickt weit, seid vereint im Hehren und in der Stärke und überwindet die gegenwärtige Notzeit, um dabei den kaiserlichen Thron zu unterstützen in Uebereinstimmung mit Himmel und Erde."

Eine ernste Warnung an die Kriegshetzer

Reichsaußenminister von Ribbentrop an den japanischen Ministerpräsidenten und den Außenminister

Berlin, 28. September. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hat an den Kaiserlich Japanischen Ministerpräsidenten Fürst Konoye und an den Kaiserlich Japanischen Minister des Aeußern, Yosuke Matsuoka, Telegramme gerichtet.

Das Telegramm an Ministerpräsident Fürst Konoye hat folgenden Wortlaut:

„Nach erfolgter Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Japan, Deutschland und Italien spreche ich Eurer Exzellenz meine freudige Genugtuung und meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich bin gewiß, daß dieses Bündnis die Ausweitung des Krieges verhindern und der Wiederherstellung des allgemeinen Friedens dienen wird.

gez. Joachim von Ribbentrop,
Reichsminister des Auswärtigen."

Das Telegramm des Reichsaußenministers an Außenminister Matsuoka lautet:

„Nach Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Japan, Deutschland und Italien gedenke ich Eurer Exzellenz als des unermüdlichen Förderers einer Vertiefung der Beziehungen zwischen Japan und den Mächten der Achse in aufrichtiger Verbundenheit.

Ich bin gewiß, daß die starken Bande, die unsere Völker nunmehr verknüpfen, die weltpolitische Entwicklung unserer Kontinente in ferne Zukunft bestimmen werden und für alle diejenigen, die in unverantwortlicher Weise ihr Ziel auf eine Ausweitung des Krieges gerichtet haben, als ernste Warnung dienen und damit auch zur Wiederherstellung eines dauerhaften Friedens beitragen werden.

Voll Bewunderung beobachtet das deutsche Volk die unerschöpfliche Tatkraft und die heldenmütigen Leistungen Japans bei der Neuordnung im Fernen Osten, für deren Berechtigung das deutsche Volk tiefstes Verständnis empfindet.

Daß Eurer Exzellenz der feierlichen Unterzeichnung und Verkündigung dieses Paktes nicht beiwohnen konnten, bedauere ich auf das lebhafteste und hoffe aufrichtigst, bald Gelegenheit zu haben, mit Ihnen in einen persönlichen Gedankenaustausch treten zu können.

Joachim von Ribbentrop."

In der USA.-Hoheitszone gekapert

Deutscher Dampfer durch kanadischen Hilfskreuzer bei Manzanillo aufgebracht.

Berlin, 28. September. **Die amerikanische Presse meldet die Aufbringung des deutschen Schiffes „Weser" durch den kanadischen Dampfer „Prince Robert" auf der Höhe von Manzanillo. Die Meldungen bezeichnen das kanadische Schiff als „Hilfskreuzer".**

Der in den amerikanischen Meldungen angegebene Ort liegt innerhalb der Sicherheitszone, die auf der Panama-Konferenz unter Führung von USA. durch sämtliche amerikanischen Staaten proklamiert worden ist. Die Kaperung eines friedlichen deutschen Handelsschiffes stellt natürlich einen ausgesprochenen Kriegsakt dar. Der Ueberfall auf den Dampfer „Weser" ist daher eine grobe Mißachtung der amerikanischen Sicherheitszone, die sogar durch das Schiff eines Landes erfolgte, das selbst zur westlichen Hemisphäre gehört. Es steht nicht einmal fest, ob das aufbringende Schiff ein reguläres Kriegsschiff oder nicht vielmehr ein bewaffnetes Handelsschiff war, das mit der Kaperung eine reine Piraterie begangen haben würde.

Es wird interessant sein, zu beobachten, ob und wie die amerikanischen Staaten auf diese neue Verletzung der von ihnen proklamierten Sicherheitszone durch die Briten reagieren werden, die im Vertrauen auf die englandfreundliche Haltung eines großen Teils dieser Staaten und die geheime und offene Unterstützung durch die Vereinigten Staaten gar nicht daran denken, die Wünsche der westlichen Hemisphäre zu achten oder irgendwelche Rücksicht auf die von den amerikanischen Staaten proklamierten Grundsätze zu nehmen.

390 Minister in 10 Jahren

mü. **Bukarest,** 28. September. In einer amtlichen Verlautbarung des rumänischen Ministerpräsidenten wird bekanntgegeben, daß in den Jahren 1930 bis 1940, also in nur zehn Jahren, Rumänien nicht weniger als 390 Minister und 213 Unterstaatssekretäre verbraucht hat, ein Beweis für die mangelnde Stabilität in der Staatsführung. An der Spitze des Rekordes steht das Landesverteidigungsministerium, das in den genannten zehn Jahren insgesamt 30 Minister verbraucht hat. Aber auch an der Spitze des Großen Generalstabes haben sich in diesen zehn Jahren nicht weniger als 9 Generale abgelöst. 14 Ministerien wurden neu gegründet, 3 aufgelöst. In der weiteren Verlautbarung heißt es, daß diese Zahlen besser als alles andere zeigten, warum Rumänien dahin gelangt sei, wo es heute stehe.

General Antonescu hat angeordnet, daß aus Ersparnisgründen die Zahl der Militärattachés auf das unbedingt notwendige Mindestmaß herabgesetzt werden soll. Die Posten der rumänischen Militärattachés in Bern und Washington werden aufgehoben. In Paris wie in London verbleibt nur je ein Militärattaché mit einem Sekretär.

Die Kontrollkommissionen für die Untersuchung der Zustände in der Armee sind angewiesen, schärfstens gegen alle jene Offiziere vorzugehen, die Verträge mit Privatgesellschaften abgeschlossen haben, um sich auf diese Weise in den Besitz zusätzlicher Einkünfte zu setzen. Auch über die Bauten, die seitens der Armee oder des Landesverteidigungsministeriums vorgenommen worden sind, seien Nachforschungen angeordnet worden. Das Landesverteidigungsministerium soll ferner eine Nachprüfung des Vermögens der Offiziere und Unteroffiziere durchführen, die bei Rekrutierungskommandos, Verpflegungsstellen und so weiter Dienst getan haben.

Täglich 300 Italiener verhaftet

Der englische Terror in Aegypten dauert an.

vl. **Rom,** 29. September. Die Tatsache, daß täglich durch die englischen Militärbehörden in Aegypten fast 300 Auslandsitaliener verhaftet werden, hat die Erbitterung in Italien über den englischen Terror gegenüber der wehrlosen italienischen Zivilbevölkerung in Aegypten noch gesteigert. Wenn man bedenkt, daß zahlreiche italienische Familien seit Jahrhunderten in Aegypten siedeln, die italienischen Institutionen vorbildlich für das Nilland waren und der Fleiß und die Arbeit der Italiener im ägyptischen Wirtschaftsleben eine Goldgrube für das ägyptische Volk darstellen, so wird durch das Vorehen der englischen Militärs in erster Linie Aegypten getroffen. Darüber hinaus aber erregt die englische Feigheit auch in Aegypten einen Höhepunkt, da Aegypten nach allen englischen Erklärungen der letzten Jahre „unabhängig" ist und dementsprechend die 70 000 Auslandsitaliener keine Gefahr von England aus zu fürchten brauchten, weshalb sie in Aegypten blieben.

Monarchistische Bewegung in Vichy

Graf von Paris Thronprätendent?

jb. **Genf,** 29. September. Eine gewisse französische Propaganda für die Restauration der Monarchie wird immer offensichtlicher. Während bisher der kürzliche Tod des Herzogs von Guise, des Thronprätendenten, zum Anlaß dieser Propaganda genommen worden war, scheint das Regierungslager nunmehr selbst diese Bewegung zu unterstützen. Neutrale Beobachter weisen darauf hin, daß Marschall Pétain den jetzigen Thronprädenten, den Grafen von Paris, empfangen hat. Man glaubt jedoch, daß die Restauration erst nach dem Friedenschluß geplant sei, damit die neue Monarchie nicht durch diesen Vertrag belastet wird. Man will sogar schon wissen, daß der Graf von Paris als Heinrich VI. gekrönt wird.

Die Parole der royalistischen Propaganda lautet: „Die Republik ist kein französisches, sondern ein Auslandserzeugnis. Sie ist dem französischen Wesen fremd."

Wenn man sich erinnert, wie stolz die Franzosen auf diese Republik als ihr ureigenstes Erzeugnis waren, klingt die neue Tese, die täglich in der „Action Française" und anderen Blättern vertreten wird, recht grotesk. Ebenso häufig wird eine zweite These gebraucht: Das Königtum habe Frankreich stark und mächtig gemacht, aber die Republik habe zur schwersten Niederlage geführt. Infolgedessen ist nun der Royalismus in Frankreich zugleich der Sammelpunkt aller Revanche-Vertreter geworden. Bei den breiten Volksmassen findet jedoch die royalistische Propaganda nur geringen Anklang.

Erklärung Matsuokas für Deutschland

„Deutschland und Italien finden in Japan den loyalsten Verbündeten."

Tokio, 28. September. Außenminister Matsuoka empfing heute den Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in seiner Wohnung und übergab ihm folgende für das deutsche Volk bestimmte Erklärung:

„Nachdem wir nunmehr das Bündnis abgeschlossen haben, laßt uns volles gegenseitiges Vertrauen zueinander haben und laßt uns jeder das beste tun, um einander in dem Geiste zu helfen, in dem der Pakt abgeschlossen ist. Dieser Geist ist sicherlich mehr als die bloßen Buchstaben des Abkommens. Deutschland und Italien, wie ich nicht besonders erwähnen muß, werden den loyalsten Verbündeten in Japan finden."

Reichsminister Rust auf der Rückreise

hn. **Rom,** 29. September. Reichserziehungsminister Dr. Rust hat seine Besichtigung italienischer Kulturschätze am Sonnabend mit einem Besuch des Museums der aus dem Remisee gehobenen altrömischen Schiffe beendet. Am Abend ist der Reichserziehungsminister nach Deutschland abgereist. Im römischen Hauptbahnhof hatten sich der italienische Unterrichtsminister Bottai und eine große Zahl hoher deutscher und italienischer Persönlichkeiten eingefunden.

Lipper Land

528537,59 RM.

sammelte der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen im Gau Westfalen-Nord.

Die am 21./22. September durchgeführte 1. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk 1940/41 erbrachte dieses überaus erfreuliche Ergebnis. Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen hatte zum ersten Male den schönen und ehrenvollen Auftrag erhalten, die Sammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk zu übernehmen.

Wie eifrig die Sportler und Sportlerinnen im Gau Westfalen-Nord sich eingesetzt haben, beweist der ausgezeichnete Erfolg, der in unserem Gau weit über dem des vergangenen Jahres liegt.

Die kleinen Büchlein über den Freiheitskampf im Osten fanden schnell Absatz. Gesteigert wurde die Gebefreudigkeit der Zuschauer bei den sportlichen Darbietungen auf den öffentlichen Plätzen und bei den Opferschießen in den Sälen aller Orte unseres Gaugebietes. Die Antwort, die hiermit auch wieder der Gau Westfalen-Nord den jüdisch-britischen Plutokraten erteilt hat, ist ganz unmißverständlich.

Ausgabe der neuen Kleiderkarte

Wie wir mehreren in der heutigen Ausgabe erscheinenden amtlichen Bekanntmachungen von Stadt- und Dorfgemeinden entnehmen, erfolgt in dieser Woche die Ausgabe der neuen Reichskleiderkarten. Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung werden alle in Frage kommenden Personen ersucht, die angegebenen Abholungszeiten genau zu beachten, damit bei der Ausgabe durch Späterkommende keine Störungen eintreten.

Annahme-Untersuchung für Waffen-SS und Schutzpolizei

Am 21. Oktober findet in Detmold im „Haus der Deutschen Arbeit" eine Annahmeuntersuchung statt. Beginn 11 Uhr.

Angenommen werden Freiwillige für:

1. SS-Verfügungstruppen (einschl. Leibstandarte SS „Adolf Hitler"); Mindestgröße 170 cm.
2. SS-Totenkopf-Standarten: a) mit Dienstzeitverpflichtung (12 Jahre, Lebensberuf: Polizei oder Wehrbauer); b) ohne Dienstzeitverpflichtung, bevorzugt SA.-Männer und Parteigenossen; Mindestgröße 168 cm mit 17 Jahren.
3. Schutzpolizei: Ungediente Männer; Mindestgröße 170 cm.

Geeignete Bewerber können sich bei der Annahmeuntersuchung als Freiwillige melden.

Ferner erteilt Auskunft die Ergänzungsstelle West (VI), Düsseldorf, Graf-Recke-Straße 72, sowie sämtliche SS- und Polizei-Dienststellen.

Schärfste Strafen gegen Verdunkelungssünder

Der Reichsluftfahrtminister hat in einem Erlaß an die nachgeordneten Dienststellen darauf hingewiesen, daß die Verdunkelung in vielen Orten des Reiches, insbesondere auch in der Reichshauptstadt, noch immer zu Beanstandungen Anlaß gibt. Insbesondere ist die Verdunkelung der Hof- und Hinterseiten der Häuser mangelhaft, desgleichen die Verdunkelung der Treppenhäuser. Besonders grobe Verstöße ereignen sich nachts unmittelbar bei Fliegeralarm und bei der Entwarnung. Entsprechende Anweisungen zur Behebung dieser Mängel sind inzwischen von den lokalen Behörden zum Teil schon ergangen.

Der Erlaß weist weiter darauf hin, daß es im Interesse der Verdunkelungsdisziplin notwendig ist, Verstöße schärfer als bisher zu ahnden. In der Mehrzahl der Fälle, in denen eine Bestrafung notwendig ist, werde auch heute noch eine polizeiliche Geld- oder Haftstrafe ihren Zweck erreichen. Andererseits gebe es aber schwere Verdunkelungsverstöße, gegen die mit schärferen Mitteln eingeschritten werden müsse. In diesen Fällen sei bei der Anzeige ein Hinweis auf die Notwendigkeit der Aburteilung durch die ordentlichen Gerichte am Platze.

Schon über 100000 Lipper geröntgt

Volles Verständnis der Bevölkerung für die Reihen-Röntgen-Untersuchung — Die Bevölkerung der Stadt Horn hundertprozentig vor dem Aufnahmegerät

Es sind nunmehr schon drei Wochen vergangen, seit der SS-Röntgen-Sturmbann des SS-Hauptamtes Frankfurt am Main im Kreise Lippe die Röntgen-Reihenuntersuchungen durchführt. Ueberall in Stadt und Land hat die Partei die Bevölkerung über die Bedeutung dieser für die Gesunderhaltung des Volkes bedeutsame Aktion aufgeklärt und aus diesem Grunde ist es auch erklärlich, daß die Beteiligung an der Untersuchung im Lipperlande als geradezu vorbildlich bezeichnet werden muß. Wie wir von der Kreisamtsleitung der NSV. in Detmold erfahren, sind in den letzten drei Wochen

über 100 000 Volksgenossen aus Lippe bereits geröntgt,

während die Untersuchung von weiteren 25 000 bis 30 000 Volksgenossen im Laufe dieser Woche durchgeführt wird. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß die Bevölkerung die Wichtigkeit dieser Untersuchung erkannt hat und zu den angegebenen Untersuchungsstunden überall pünktlich erschien. Bei soviel Verständnis wurde dem Röntgentrupp die schwere Arbeit wesentlich erleichtert.

Eine besondere Anerkennung verdient die Bevölkerung der Stadt Horn, die fast hundertprozentig vor dem Röntgenaufnahmegerät erschien. Von den 2 300 zur Untersuchung eingeladenen Volksgenossen fehlten nur einige wenige, die am Tage der Untersuchung entweder verreist oder erkrankt waren. Die vielfach noch verbreitete Meinung, alte Leute brauchten zu der Untersuchung nicht zu erscheinen, ist dank der Aufklärung durch die Partei inzwischen richtig verstanden worden, und darum begrüßen wir es auch, daß selbst Volksgenossen, die bereits das 70. Lebensjahr überschritten haben, zur Röntgenaufnahme erschienen sind.

Da in verschiedenen Städten und Dorfgemeinden eine Reihe von Volksgenossen wegen Verhinderung zu den angesetzten Untersuchungsterminen nicht erscheinen konnten, ist ein Nachröntgen festgesetzt worden.

Wir lassen nachstehend die ersten Termine folgen: Am 3. Oktober findet für Detmold, Hiddesen, Heidenoldendorf, Pivitsheide, Heiligenkirchen, Berlebeck, Remmighausen, Niederschönhagen, Brockhausen I und Brockhausen II die Untersuchung im „Haus der Deutschen Arbeitsfront" in Detmold von 9 bis 12 Uhr für Frauen und Kinder, von 13 bis 15 Uhr für Männer statt.

Ebenfalls am 3. Oktober folgt das Nachröntgen für Lage, Heiden, Hagen, Waddenhausen, Pottenhausen, Ohrsen, Wellentrup, Billinghausen, Müssen im „Amtshaus" in Lage, und zwar von 17 bis 19 Uhr für Frauen und Kinder und von 19 bis 20 Uhr für Männer.

Wir möchten abschließend noch mitteilen, daß die ersten Ergebnisse der Röntgen-Reihenuntersuchung bereits beim Staatlichen Gesundheitsamt in Detmold vorliegen und diejenigen Volksgenossen, bei denen Krankheiten festgestellt wurden, in nächster Zeit entsprechende Mitteilung erhalten.

— Ko. —

Neues aus der Landeshauptstadt

Maßnahmen, die Freude bereiten

Jeder Benutzer der Siegfriedstraße wird es freudig begrüßen, daß der Abschnitt zwischen der Marien- und Feldstraße, der sich lange Zeit in einem besonders schlechten Zustand befand, eine neue Fahrbahndecke erhalten hat. In einigen Tagen wird die Straße dem Verkehr zurückgegeben werden können.

Wie wir außerdem erfahren, ist es der Stadtverwaltung in diesem Jahre trotz der angespannten Finanzlage möglich gewesen, die Mittel zu einer erheblichen Verbesserung der Klosettanlagen auf den Friedhöfen zur Verfügung zu stellen. Die Aufträge sind bereits vergeben worden.

Als Doppelschule anerkannt

Die Städtische Oberschule für Mädchen — hauswirtschaftliche und sprachliche Form — wurde mit Genehmigung des Reichserziehungsministers von der Lippischen Landesregierung als Doppelschule anerkannt.

Als Doppelanstalt gelten solche höheren Schulen, die dauernd mindestens 13 Klassen zählen. Zur Zeit beträgt die Gesamtfrequenz der Schule 390 Schülerinnen, die sich auf 14 Klassen verteilen.

Für Mut und Tapferkeit vor dem Feinde.

Der Hauptmann August Bauer aus Detmold, der bereits im Weltkriege mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, erhielt für erneut bewiesenen Mut und Tapferkeit vor dem Feinde während der Kämpfe im Westen die Spange zum Eisernen Kreuz. Wir gratulieren herzlich!

Haltet Verkehrsdisziplin! Die kürzeren Tage bringen ein früheres Dunkelwerden mit sich. Für den Fußgängerverkehr auf den Gehbahnen ist daher jetzt wieder mit Sorgfalt darauf zu achten, daß stets nur die rechten Gehbahnen (in der Gehrichtung) benutzt werden. Es wäre zu wünschen, daß sich alle Volksgenossen nach dieser Notwendigkeit richten. Die Haushaltungsvorstände haben die Pflicht, ihre Angehörigen immer wieder erneut auf die Befolgung dieser Vorschrift hinzuweisen. Der reibungslose Verkehr wird so bedeutend erleichtert.

Zum Hauptmann befördert. Der Führer des SA.-Sturmbannes IV/55, Oberleutnant in einer Luftnachrichten-Abteilung, Hermann Potthast aus Detmold, der als Weltkriegsteilnehmer bereits vor einiger Zeit mit der Spange zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, ist jetzt zum Hauptmann befördert worden.

Beförderung. Der Gefreite Heinrich Mellies aus Detmold, Klüterstraße, wurde mit Wirkung vom 1. 9. 1940 zum Unteroffizier befördert.

Aus dem Meldebuch der Polizei

92 gebührenpflichtige Verwarnungen in einer Woche.

In der Zeit vom 21. bis 27. September wurden im Bereich der Schutzpolizei Detmold folgende Vorgänge registriert:

Zur Anzeige gelangten: vier Personen, die sich längere Zeit nach Auslösung des Fliegeralarms auf der Straße aufgehalten haben; drei Personen, die ein Fenster ihrer Wohnung nicht bzw. nicht ausreichend verdunkelt hatten; vier Personen wurden in Polizeigewahrsam genommen.

Wegen verschiedener Uebertretungen mußten 92 Personen, darunter auch eine ganze Anzahl wegen Nichtauszeichnung ihrer Waren mit Preisen, gebührenpflichtig verwarnt werden.

„Es passiert ja doch nichts!"

„Es passiert ja doch nichts", so meint Frau Schulze, „ich gehe nicht mehr in den Luftschutzkeller, denn zu uns kommen die Flieger nicht mehr!" — In der nächsten Nacht aber fielen in der Nähe die Bomben, und Frau Schulze bekam es mit der Angst. Schnell sprang sie aus dem Bett, warf einen Bademantel über, den sie gerade erraffen konnte, und kam so in den Keller. Die Folge war eine tüchtige Erkältung. Sie war froh, daß es noch so abgelaufen war. Aber noch froher war ihr Mann, der ein paar Tage später auf Urlaub kam.

Es ist bodenloser und gegenüber der Volksgemeinschaft nicht zu verantwortender Leichtsinn, wenn man glaubt, den Luftschutzkeller nicht mehr aufsuchen zu brauchen, wenn mal einige Nächte Fliegeralarm ohne darauf folgenden Fliegerangriff gegeben wurde. Die für die Luftwarnung verantwortlichen Stellen geben die Alarmsignale nur dann, wenn es notwendig ist, um die Bevölkerung vor den Folgen von feindlichen Einflügen zu bewahren. Wenn die Sirenen ertönen, müssen wir immer mit einem Angriff rechnen. Wenn dieser dann einmal nicht folgt, die Feindflieger also andere Orte heimgesucht haben, ist damit nicht gesagt, daß es immer so für uns abgeht. Bei Fliegeralarm oder bei Flakbeschuß hat jeder Volksgenosse die Pflicht, die Luftschutzräume aufzusuchen.

Volksbelustigung auf dem Kronenplatz. Um etwas Abwechslung in das tägliche Einerlei zu bringen, haben sich Angehörige des ambulanten Gewerbes zusammengetan und auf dem Kronenplatz verschiedene Vergnügungsstände und Kuchenbuden aufgebaut, besonders zur Freude der Jugend, die bereits gestern die kleinen Kirmesfreuden genoß und auch heute und morgen dazu noch Gelegenheit hat.

Macedonische Skizzen



Neuigkeiten aus der Stadt Lage

Adebar auf dem Schornstein. An der Wortstraße konnte man gestern auf einem Hausschornstein einen Storch bewundern, der zwei Kleinkinder im Schnabel trug. Dieses nicht alltägliche Schauspiel kündigte an, daß ein junges Paar den Weg ins Eheleben angetreten hatte. Freunde des Paares hatten den Glücksvogel aus Stoff geformt und ihn auf das Dach des Hauses gesetzt. Der Wunsch nach dem Glück war gleich in Form eines Zwillingspaares ausgedrückt. Mehr konnten die jungen Eheleute nicht verlangen. Man sieht, daß trotz des Ernstes der Zeit der Sinn für Humor nicht verlorengegangen ist. Besonders die Kinder hatten neben den vielen Erwachsenen ihre Freude an dem recht ungewohnten Bilde. (75)

Kleiner Schnatgang. Zu einer Besichtigung bzw. einem kleinen Schnatgang in das östliche Gebiet der Stadt lädt der Bürgermeister für Montag ein. Es sollen wichtige Fragen besprochen werden, die sich mit der Verschönerung und dem Ausbau der Stadt in diesem Stadtgebiet befassen. Wir werden demnächst über die Ansichten und Beschlüsse noch berichten. Es ist auch für Lage recht angebracht, von Zeit zu Zeit mit den Ratsherren, Stadträten, dem Verkehrsverein und der Presse derartige Begänge durchzuführen, geben sie doch immer wieder neuen Auftrieb für die Beratungen über den Ausbau der Stadt. (7)

In das Krankenhaus eingeliefert. Beim Spielen verletzt wurde ein kleines Mädchen, das sich den Schutzgraben am Bahnhof zu einem Sprung und Kletterübungen ausgesucht hatte. Mit Verletzungen am Bein mußte das Kind dem Krankenhaus zugeführt werden. Auch dieser Fall zeigt wieder, wie notwendig es ist, die Kinder immer wieder darauf hinzuweisen, daß derartige Einrichtungen nicht zum Spielen geschaffen wurden. Der Spielplatz liegt nebenan und ist sehr gut eingerichtet. Hier kann sich kein Kind verletzen. (75)

Kurzschriftlehrgang. Die Deutsche Arbeitsfront, in Gemeinschaft mit der Deutschen Stenographenschaft, führt bei genügender Beteiligung auch in diesem Winterhalbjahr wieder Kurzschriftlehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Die Kurse dauern etwa fünf Monate bei wöchentlich einer Doppelstunde Unterricht. Die Gebühren sind gering. Anmeldungen können bis zum 5. Oktober beim Ortsvereins führer der Deutschen Stenographenschaft, Otto Hanke, in der Eisenwarenhandlung Friedrich Meier, Lange Straße, erfolgen. Der Beginn dieser Lehrgänge wird an dieser Stelle noch bekanntgegeben.

Wichtig für Erholungsuchende. In der letzten Zeit sind in der Auskunftstelle des Verkehrsvereins an der Bergstraße (Geschäftsstelle der Lippischen Staatszeitung) wieder eine ganze Reihe von Prospekten auswärtiger Fremdenverkehrsgemeinschaften eingetroffen. Alle Prospekte werben für eine Erholung in der Nachsaison. Man sollte daher die Gelegenheit ausnutzen und sich Prospekte abholen, um in dem einen oder anderen Orte des Lipperlandes oder der weiteren Umgebung noch ein paar Herbsttage zuzubringen zur Auffrischung der Nerven für den kommenden Winter. (75)

Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk. Die Ortsfrauenschaftsleiterin gab nach der Begrüßung einen Rückblick über die bedeutsamen politischen Ereignisse der letzten Wochen und richtete dann eindringliche Worte über Amt und Aufgaben der Frauen im Kriege an die Anwesenden. Der Abend steht unter dem Leitgedanken: Unsere Aufgabe ist Beständigkeit und Disziplin! Die Ausgestaltung des Abends oblag der Abteilung Volkswirtschaft/Hauswirtschaft. Aufmerksam folgten die Frauen dem Vortrag Frau Elmendorfs über Aufgaben und Bedeutung dieser Einrichtung des Deutschen Frauenwerkes. Die Rednerin besprach dann zeitgemäße Rezepte. Die danach appetitlich hergerichteten Kostproben fanden allgemeine Anerkennung. Mit großem Interesse wurden die wertvollen Anregungen über die Verwendung von Wildobst und Gemüse aufgenommen, denn daß die deutsche Hausfrau in dieser Zeit alles bis ins kleinste verwertet, ist selbstverständlich. Von diesen lehrreichen Darbietungen außerordentlich befriedigt, sahen die Frauen dann noch als Abschluß des Abends einen sehr schönen Heimatfilm.

Welkes Laub entfernen! Einen sehr schönen Anblick bieten zur Zeit die öffentlichen Anlaegn durch den Laubfall der Bäme. Gerade das so entstehende Bild ist in seiner reizenden Farbwirkung außerordentlich schön. Wenn nicht gewisse Gefahren damit verbunden wären sollte man das Laub ruhig eine Zeitlang liegen lassen. Leider geht dies allerdings aus den besagten Gründen nicht. Es ist auch schon deswegen nicht möglich, weil sich bei Regen die Einläufe der Kanäle zu leicht verstopfen. Es wird also trotz allem darauf hingewiesen, das Laub immer schnellstens zu entfernen.

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft (w.) Detmold II (Lage.). Anfang Oktober findet ein Grundausbildungslehrgang für Helferinnen statt. Anmeldungen an Frl. Gronemeier, Lange Straße 24, oder Frau Kohlmann, Lotzenhauer Straße 3 erbeten.

Aus der Alten Hansestadt

Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz.

Der Gefreite Friedrich Schmuck aus Lemgo wurde für besondere Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! (145)

„Hilde und Anni" wollten radeln. Daß halbwüchsige Kinder oft auf „krumme Ideen" kommen, ohne sich irgendwie über die Folgen ihres Tuns im klaren zu sein, bewies wieder einmal ein Vorfall, der sich vor einigen Tagen hier abspielte. Zwei zwölfjährige Mädels bemerkten vor dem Rathaus ein dort aufgestelltes Damenfahrrad, das ihnen wohl besonders in die Augen gefallen sein mußte. Und weil sie sich schon lange einmal ein Fahrrad gewünscht hatten, eigneten sie sich kurzerhand das Fahrrad an und eilten davon. Damit jedoch die Eltern nichts von ihrem „Fund" merkten, stellten sie das Rad einfach auf einem fremden Hof ab, um von dort aus täglich ihre Spazierfahrten zu unternehmen. Das ging nun einige Tage gut, bis sie sich dem Grundstückseigentümer durch ihr auffälliges Verhalten verrieten, der den Vorfall dann zur Anzeige brachte. Das Fahrrad wurde daraufhin von der Kriminalpolizei sichergestellt und dem Eigentümer zurückgegeben. Ein kleiner Denkzettel wird hier wohl genügen, um die Kinder wieder auf die richtige Bahn zu lenken. (145)

Arbeiten in der Mohlenstraße. In der Mohlenstraße werden seit einigen Tagen Arbeiten am Kanal ausgeführt, die jedoch nicht zur vollständigen Kanalisierung der Straße führen, sondern nur den Anschluß an das Kanalnetz der Breiten Straße herstellen sollen. Eine Kanalisierung der Straße ist bis jetzt noch nicht vorgesehen. (145)

Glückwunschecke. Am gestrigen Sonnabend konnte die Volksgenossin Auguste Krull, geb. Sasse, Schubstraße 27, ihren 71. und Wilhelmine Hanke, geb. Reineke, Langengraben 258, ihren 72. Geburtstag feiern. Am heutigen Tage wird der Volksgenosse Karl Weishaupt, Auf dem Lüttfelde Nr. 277, 76 Jahre alt und am Montag die Witwe Luise Finne, geb. Doht, Reinertstraße 23, 74 Jahre, der Maurer Ernst Mische, Entruper Weg 259, 78 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch! (145)

Für hervorragende Tapferkeit.

Der Oberleutnant Karl-Ernst Heynemann aus Lemgo, Ratsapotheke am Markt, wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet, nachdem ihm schon vorher das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden ist. Herzlichen Glückwunsch! (145)

Heute abend: Großvarieté. Mit einem erstklassigen Großvarieté-Programm nimmt die diesjährige Veranstaltungsreihe der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" des Winterhalbjahres 1940/41 heute abend im Schützenhause einen verheißungsvollen Auftakt. Das vorgesehene Programm bietet eine bunte Fülle unterhaltender Kleinkunst, so daß dem Publikum ein vielversprechender Abend bevorsteht. Die Besucher werden gebeten, ihre Plätze unbedingt bis 19.45 Uhr einzunehmen, damit die Veranstaltung im Interesse der vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen rechtzeitig beginnen kann. (145)

Horn

Hermann Löns zu Ehren

Am Hange des Knickenhagen, der wie ein Heidbrink wirkt, haben vor Jahren Verehrer von Hermann Löns und Heimatfreunde einen schlichten Gedächtnisplatz für den Dichter geschaffen, der im Laufe der Zeit fast in Vergessenheit geraten war. Er ist jetzt durch die Externsteinestiftung, auf deren Gebiet der Gedenkplatz liegt, wiederhergestellt worden. Zur Erinnerung an den Todestag des unvergeßlichen Dichters legten gestern mittag Lönsfreunde einen schlichten Waldkranz am Denkstein nieder. Obersturmbannführer Weigel von der Externsteinestiftung würdigte in einer Ansprache Hermann Löns als Dichter und Mensch und sprach Worte, die tiefen Eindruck hinterließen.

Der Wanderer wird nun wieder mit Freude über die schöne Lönsehrung diesen Platz betreten und die Umgebung unserer Stadt ist um eine schöne Stätte reicher geworden.(22)

Gemeiner Diebstahl. Am vergangenen Donnerstag wurde in der Zeit von 15 bis 16 Uhr während der Rönigenuntersuchung in der Turnhalle der neuen Schule einer Frau die Geldbörse mit 32 RM. Inhalt entwendet. Da es sich bei der Bestohlenen um eine Frau handelt, deren Mann im Felde steht und die ihr einziges Bargeld mit zur Untersuchung nahm, erwartet man, daß diejenige Person, die das Geld an sich nahm, die Tat bereut und das Geld beim hiesigen Gendarmeriebeamten abgibt, andernfalls Anzeige erstattet wird. Ueber die Höhe der dann zu erwartenden Strafe brauchen wir wohl nicht näher zu berichten. Sachdienliche Mitteilungen beziehungsweise Warnehmungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind ebenfalls an die hiesige Gendarmeriestation zu richten. (22)

Allerlei aus Bad Salzuflen

Stille Stunde am Rande der Salzestadt

Sonnenblumen leuchten schon von weitem und nicken auf hohem Stengel im Mittagswinde. Und ehe noch das große, weiße Eingangsschild mit der NSV.-Rune entdeckt ist, ahnt man es schon: dort unten im Grünen, dort wird das Heim liegen. Wo Sonnenblumen in so dichten Mengen den Garten umsäumen, da haben eifrige Kinderhände im Frühjahr einmal die Kerne gesteckt. Wie glättend fährt der Wind über die grüne Rasenfläche. Still liegen die Gebäude ringsum, in einem langgestreckten Dreieck angeordnet. „Drachenfels" und „Drachenburg", „Siegfriedsburg" und „Sonneneck", „Hünenburg", das Heim der großen Jungens, „Lichtenstein" das Mädchenheim; all diese anheimelnden Namen werden sich gewiß rasch dem Gedächtnis der Kinder einprägen. „Wir haben eben eine neue Kur begonnen", erzählt die Schwester. „Mädels und Jungens aus Brandenburg und Westfalen-Süd. Aber jetzt schlummert alles." Ja, die Mittagspause ist für einen Besuch nicht sehr günstig, aber so ein Jugenderholungsheim im tiefsten Frieden zu sehen, ist ein Erlebnis besonderer Art. „Kommen Sie ruhig mit mir." Auf Zehenspitzen schreiten wir die hellen, luftigen Schlafräume ab. Blonde und braune Köpfe auf weißen Kissen, Kindergesichter in süßem Schlaf liegen regungslos. „Das sind unsere ganz kleinen Mädchen", flüstert die Schwester, „sie waren heute zum Baden, das macht doppelt müde."

Einen Briefblock auf dem Schoß, den Füller in der Hand, sitzt die „wachthabende" Kindergärtnerin zwischen zwei Fenstern und paßt auf. Immer schreibt sie nur ein paar Zeilen, und dann hebt sie wieder den Kopf, und ihre Augen wandern besorgt von Bett zu Bett. „Meistens ist wohl alles in Ordnung, wie?" Aber sie hebt den Finger an den Mund, und der Besuch geht ganz leise hinaus. Die Mittagsruhe ist ein strenger Paragraph im Gesetz der Erholungszeit. „In der vorigen Kur haben die Kinder sieben und acht Pfund zugenommen", erzählt die Schwester sichtlich befriedigt, „und unsere Brandenburger sollen auch mit so dicken Backen heimkehren." Draußen weht schon so ein wenig herbstlich kühl und ungemütlich der Wind, aber hier drinnen in den behaglichen, blitzsauberen Zimmern ist es um so gemütlicher. Eine Fernheizung sorgt dafür, daß jeder Winkel des Heimes mollig und gleichmäßig warm ist. Im großen Tagesraum grüßen bunte Asternsträuße von Tischen und Fensterbänken. Der Glasschrank mit farbenfrohen und originellen Bastelarbeiten plaudert davon, daß auch bei schlechtem Wetter hier die Zeit gut ausgenutzt wird. Im „Sonneneck" stehen vier Höhensonnen und Solluxlampen, die den besonders pflegebedürftigen Kindern durch Bestrahlungskuren Kräftigung bringen.

Wieder geht es durch einen Schlafsaal. „Wir sind jetzt in der Hünenburg. Warum schläft Ihr denn nicht, Jungens?" — „Dazu ist es zu schön hier, Schwester" lachte der blonde Junge und hebt vergnügt seinen Kopf auf. „Das ist Gerhard, unser Fanfarenbläser, das heißt, er muß noch tüchtig üben, aber es klappt schon jeden Morgen besser."

So eine Heimbesichtigung, von der blitzenden Küche angefangen bis wieder zur modernen Waschküche, in der ein paar flinke und fröhliche Mädels hantieren, das wäre einmal den Müttern zu gönnen, die ihre Kinder hier der Obhut gewissenhafter Pflegerinnen anvertrauten.

Die Jugenderholungsstätte der NSV. in Bad Salzuflen beherbergt zu jeder Jahreszeit ihre kleinen Gäste, die oft blaß und zart angekommen sind und froh und pausbackig wieder nach Hause fahren dürfen.

Deutsches Rote Kreuz, Bereitschaft (w.) Lemgo 1, 1. Zug. Mittwoch, 20 Uhr, findet im Zeichensaal des Lyzeums ein Heimabend statt. Es ist erwünscht, daß auch Mitglieder der DRK.-Ortsgemeinschaft daran teilnehmen.

Vortrag beim NSKK.-Motorsturm 7/M. 65. Zu den NSKK.-Männern sprach am Freitagabend an ihrem Dienstabend ein hier zur Erholung weilender Frontoffizier, der selbst lange Jahre dem NSKK. angehört. Der Vortrag erstreckte sich hauptsächlich auf die verkehrstechnische Regelung in Holland, Belgien und Frankreich. Die interessanten Ausführungen dieses Kameraden, der jetzt als Offizier an der Front steht, hinterließen bei allen einen nachhaltigen Eindruck.

Seltsame Schicksalswendungen. Am Donnertag verstarb hier die Ehefrau Scheiding, Herforder Straße, der am gleichen Tage und zu gleicher Stunde ihre Schwester, die in Schwarzenmoor wohnte, plötzlich folgte. Es ist höchst seltsam, wie der Schnitter Tod in diese Familie eingriff.

Arbeitstagung der Politischen Leiter. Heute morgen um 10 Uhr findet bei Parteigenosse Schneider, Café „Rheinland" eine Arbeitstagung der Politischen Leiter statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Unsere Altersjubilare. Heute können wir sechs Mitbürger zu ihrem Geburtstag beglückwünschen, und zwar Gerichtsdirektor i. R. Eduard Droop, Alte Vlothoer Straße 2a, zum 70. Geburtstage; zum 73. dem Rentner Aug. Prüßner, Hermannstr. 25; 74 Jahre alt werden der Postassistent Ludwig Grotegut, Ahornstraße 15, und der Invalide Hermann Hörentrup, Paulinenstraße 74. Der Rentner Ludwig Köhler, Gröchteweg 14, wird 76 Jahre alt. Den Reigen beschließt die Witwe Margarete Löffler, geb. Lerch, Heidestraße 21, mit 87 Jahren. Am Montag wird der Invalide Heinrich Sander, Betstraße 8, 74 Jahre alt. Allen wünschen wir einen recht frohen Lebensabend!

Neues aus den Ortsbauernschaften

Bürgermeisterwechsel in Wellentrup

Ehrung für den langjährigen Bürgermeister Obermann.

In der Gastwirtschaft Kramme fand am Freitag in einer Sitzung der Gemeinderäte und Beigeordneten die feierliche Verabschiedung des Bürgermeisters Obermann statt, der infolge seines Alters um die Entbindung von seinem Amte gebeten hatte. Zu dieser Sitzung waren Landrat Gruner und der Beauftragte der NSDAP., Prüßner, und Kreisinspektor Kuhlmann erschienen.

Der erste Beigeordnete und Ortsgruppenleiter, Brandt, würdigte die großen Verdienste, die sich der scheidende Bürgermeister um das Wohlergehen der Gemeinde Wellentrup in den langen Jahren seiner Amtsführung erworben hat und hob insbesondere hervor, daß die Pläne zum Bau des HJ.-Heimes sowie die Planung von Siedlungshäusern, die infolge des Krieges noch nicht zur Ausführugn gelangten, der nimmermüden Tätigkeit des Bürgermeisters Obermann zu verdanken seien. Die Zusammenarbeit mit der Partei sei stets harmonisch gewesen, und durch die Tätigkeit des Bürgermeisters sei gerade in den letzten Jahren viele geleistet worden, was Anerkennung und Dank verdiene. In Anbetracht seiner großen Verdienste habe er daher nach Anhören der Gemeinderäte und mit Zustimmung des Beauftragten der NSDAP. den Beschluß gefaßt, dem aus dem Amt scheidenden Bürgermeister Obermann den Titel Ehrenbürgermeister zu verleihen.

Landrat Gruner sprach dem Ehrenbürgermeister den Dank des Kreises für die vorbildliche und immer tatkräftige und korrekte Arbeit aus, die er im Interesse der Allgemeinheit geleistet hatte, während der Beauftragte der NSDAP., Prüßner, ebenfaqs den Dank der Partei zum Ausdruck brachte. Er betonte, daß mit dieser Ehrung auch zugleich die große Arbeit der ehrenamtlichen Bürgermeister, die gerade im Kriege sehr umfangreich sei, anerkannt werden solle. Nach Ueberreichung eines kleinen Bildwerkes vom Kreise Lemgo durch den Landrat und eines schönen Sessels aus der heimischen Industrie durch den ersten Beigeordneten dankte Ehrenbürgermeister Obermann in schlichten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung.

Dann nahm Landrat Gruner die Vereidigung des Nachfolgers, des neuen Bürgermeisters Fritz Büker, vor, der versprach, seine ganze Kraft für das Wohlergehen der Gemeinde Wellentrup einzusetzen.

Wir machen uns zum Sprecher der Gemeinde Wellentrup, wenn wir an dieser Stelle ebenfalls dem Ehrenbürgermeister Obermann Dank und Anerkennung für die mühevolle und viele Arbeit aussprechen, die er als ehrenamtlicher Bürgermeister in den langen Jahren seiner Tätigkeit geleistet hat.

Auch zum Obstkuchen
MONDAMIN-Backpulver.
Es macht den Teig schön
locker, leicht und duftig!



1 Päckchen Mondamin Backpulver ausreichend für 500 g Mehl, kostet 8 Pf.
Rezepte und Backvorschläge durch die
MONDAMIN-G.m.b.H., Berlin.

Neuigkeiten aus Schötmar

Sitzung der Ratsherren

Am Freitag fand im Rathause eine Beratung mit den Ratsherren statt. Bevor in die eigentliche Tagesordnung eingetreten wurde, begaben sich die Stadträte und Ratsherren nach dem Sportgelände, um den dort neuerrichteten und seiner Vollendung entgegengehenden Kleinkaliber-Schießstand zu besichtigen. Es handelt sich um eine ideale Anlage. Die Eröffnung soll — wie wir bereits berichteten — in Kürze stattfinden.

Nach Rückkehr in das Rathaus wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 der Tagesordnung lautete „Bürgersteuerhebesatz 1941".

Es wurden keine Einwendungen dagegen erhoben, daß, wie in diesem Jahre, auch im Jahre 1941 ein Satz von 750 Prozent erhoben werden soll. Im Anschluß hieran referierte der Bürgermeister über die demnächst zu erwartenden neuen Strom- und Gastarife. Bekanntlich werden die Preise künftig auf eine ganz andere Grundlage gestellt. Infolge des überall herrschenden, durch den Krieg bedingten Personalmangels soll der Stromtarif allgemein erst am 1. Januar k. J. in Kraft treten. Der Gastarif erhält — wie ursprünglich vorgesehen — erst vom 1. April k. J. ab Wirksamkeit. Bezüglich der Uebernahme von Landstraßen 2. Ordnung wurde zur Kenntnis genommen, daß durch Verfügung des Herrn Landrats nach Fertigstellung der Zubringerstraße die Asper- und Werler Straße nunmehr wieder den Charakter als Landstraßen 2. Ordnung erhalten haben, wodurch sich nunmehr wieder eine Unterhaltspflicht der Stadt für diese Straßenzüge ergibt.

Unter „Verschiedenes" nahmen die Ratsherren davon Kenntnis, daß die „Walhalla" für den Preis von 55 000 RM. an den Wirt Pivit verkauft worden ist. Der Eigentumsübergang erfolgt am 1. Oktober d. J. Das in dem Wolffschen Fabrikgebäude errichtete Hitler-Jugendheim ist jetzt fertiggestellt und inzwischen seiner Bestimmung übergeben. Wenn das Heim den an ein solches zu stellenden Anforderungen auch nicht genügt und einstweilen als Notbehelf zu betrachten ist, so hat die HJ. doch jetzt bessere Räumlichkeiten, als bisher. Allgemein begrüßt wurde, daß die Stadt beabsichtigt, den sehr geschützt und sonnig gelegenen Wolffschen Park für eine Reihe von Jahren anzupachten und ihn der Bevölkerung zugänglich zu machen. Dieses Vorhaben wird sicher auch in den Kreisen der Bevölkerung mit Freude begrüßt werden. (79)

— **Unsere Alten.** Das 73. Lebensjahr vollendet am heutigen Sonntag der Mitbewohner Heinrich Frigge, Werler Straße 11. Am morgigen Montag feiert den 80. Geburtstag die Witwe Auguste Hoffmann, Auguststraße 11; 76 Jahre alt wird ebenfalls morgen Frau Auguste Duwe, Hindenburgstraße 6. Den Alterjubilaren unsere besten Glückwünsche! (79)

Oerlinghausen

Geburtstagsecke. Am Freitag feierte Frau Luise Rose, geb. Huwendiek, Holterstraße 20, ihren 73. Geburtstag. Morgen feiert Frau Julie Obermeier, geb. Kaiser, Landweg 6, ihren 76. Geburtstag. Beiden Altersjubilaren herzliche Glückwünsche! (41)

Bad Meinberg

Unfall auf der Straße.

Am späten Freitagabend wurde kurz nach 23 Uhr ein hiesiger Bewohner beim Ueberschreiten der Straße von einem Wagen der Straßenbahn angefahren und zur Seite geschleudert. Bei dem Sturz zog sich der Mann eine Gehirnerschütterung und weitere Verletzungen zu. (22)

Heidenoldendorf. An schweren Verletzungen gestorben. Wie wir bereits gestern kurz berichteten, wurde am Freitagabend ein 2½ Jahre alter Junge beim Ueberqueren der Detmolder Straße von der Straßenbahn erfaßt und am Kopfe erheblich verletzt. Der Junge, es handelt sich um den Sohn der Eheleute Hendricks, ist vier Stunden nach dem Unglücksfall im Landeskrankenhaus in Detmold an den Verletzungen gestorben. Den schwer geprüften Eltern wird allseits herzliche Anteilnahme entgegengebracht.

Heidenoldendorf. Unsere Alten. Am heutigen Tage feiert eine der ältesten Einwohnerinnen, Frau Wilhelmine Küster, verw. Hildebrand, Bachstr. 115, ihren 85. Geburtstag. Die Jubilarin nimmt an allen Geschehnissen des Tages regen Anteil. Der Mitbewohner Adolf Stölting, Sichterheidestraße Nr. 228, feiert seinen 71. Geburtstag. Als langjähriger Fahnenträger der Kriegerkameradschaft, interessiert sich der Jubilar ganz besonders für die großen militärischen Ereignisse der heutigen Zeit. Herzlichen Glückwunsch!

Berlebeck. Hohes Alter. Frau Witwe Luise Manneder, Nr. 176, feiert heute ihren 80. Geburtstag. Die alte Dorfbewohnerin ist geistig und körperlich noch frisch und gesund. Wir gratulieren herzlich!

Klüt. Geburtstag. Am morgigen Tage feiert der Rentner Simon Pieper, Nr. 41, seinen 71. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! (67)

Schieder. Unsere Alten. Am gestrigen Sonnabend feierte Frl. Martha Dose, Nr. 105, ihren 75. Geburtstag. Morgen, Montag, begeht die Witwe Lina Höwing, geb. Brandt ihren 83. Geburtstag. Beiden Altersjubilaren herzlichen Glückwunsch! (103)

Ein Seifenverbraucher ohne Seifenkarte: der Kalk im harten Waschwasser! Er „frißt" Seife, wenn Sie ihn nicht durch Wasserenthärtung vorher unschädlich machen. Einige Handvoll Henko - gut im Wasser verrührt - verhindern diesen Verlust.
Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Das Mädchen der 214. Nacht

„Warum heiratest du eigentlich nicht?“ fragte ich meinen Freund Herbert.

„Ich?“

„Jawohl, du!“

„Heiraten?“

„Jawohl, heiraten!“

„Nichts täte ich lieber“, sagte Herbert. „Aber ich kann nicht! Hast du Margots neuen Hut gesehen? Den mit der verrückten Feder?“

„Jawohl.“

„Nun — ich habe ihn bezahlt. Und Mariettas Ohrgehänge, und Susis Schlangenlederschuhe! Alles aus meiner Tasche! Wenn meine Freundinnen jetzt schon so verschwenderisch sind, was soll das erst in der Ehe werden? Sie würden mich aussaugen, sie würden mein Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauswerfen, sie würden mich finanziell ruinieren!“

„Na, dann suche dir eben eine sparsame Frau, ein genügsames Hausmütterchen, ein Heimchen am Herd!“

„Siehst du — das ist mein Ideal!“ sagte Herbert. Er war so hingerissen, daß er mir die Hände auf die Schultern legte. „Davon schwärme ich seit Jahren! Aber wo finde ich so eine Frau?“

„Ganz einfach“, sagte ich. „Mache es wie Abd el Melik!“

„Wie wer?“

„Abd el Melik!“

„Wer ist denn das?“

„Ein Kaufmann in Bagdad.“

„Kenn ich nicht“, sagte Herbert. „Ich war nie in Bagdad.“

„Aber ja!“ sagte ich. „Du kennst doch Tausendundeine Nacht?“

„Natürlich!“

„Also: Ich sage nur eines: 214. Nacht!“

„214. Nacht?“

„Ja! Das Mädchen der 214. Nacht! Das ist wie für deinen Fall geschaffen.“

Herbert setzte sich bequem in einen Klubsessel und steckte sich eine Zigarette an. „Erzähl' es mir!“ sagte er. „Ich habe es vergessen!“

„Zu Zeiten des großen Kalifen Harun al Raschid — Allah segne ihn und spende ihm Heil! —“ begann ich, „lebte in Bagdad ein reicher Kaufmann mit Namen Abd el Melik. Er hatte weite Reisen bis zu den Gestaden des Nil und bis nach Indien gemacht und große Schätze angehäuft. Nun nannte er alles sein eigen, was des Menschen Glück ausmacht, bis auf ein Weib. Also ging er daran, sich unter den Mädchen seiner Bekanntschaft nach einer Frau umzusehen. Da er aber wußte, wie schnell selbst die größten Reichtümer unter den Fingern eines verschwenderischen Weibes zerrinnen können, und er nicht nur reich, sondern auch schlau war, faßte er einen Plan. Er lud die drei schönsten Mädchen mit ihren Eltern zu Gast und setzte ihnen einen Käse vor.

Schemse, das erste Mädchen, schnitt die Käserinde zweifingerdick ab, knabberte nur ein bißchen an der Speise und warf den Rest fort, denn es war verschwenderisch und unwirtschaftlich. Aischa, die zweite, schnitt zwar die Rinde nur fingerdick ab, ließ aber dann den Käse stehen, rümpfte die Nase und verlangte Scherbet, denn sie war launenhaft und verwöhnt. Die dritte aber, Subeide, schnitt die Rinde sparsam und hauchdünn ab, aß den Käse fein säuberlich auf und gab die Abfälle dem Hunde. Und also wußte Abd el Melik, daß Subeide sparsam, bescheiden und häuslich war, er nahm sie zum Weibe und sie lebten glücklich miteinander und erzeugten so viel Kinder wie der Sand in der Wüste, bis der Zerstörer der Freuden sie heimsuchte.“ — —

„Fabelhaft!“ sagte Herbert. „Glänzende Idee von dem alten Abd el Melik! So einen Käse-Test werde ich auch veranstalten. Statt Schemse, Aischa und Subeide lade ich Asta, Ursula und Lieschen ein!“ Und er ging zum Telephon und rief eine Käsehandlung an.

Am Donnerstag darauf veranstaltete Herbert einen Nachmittagstee. Ich war natürlich dabei. Alle drei Mädchen erschienen. Asta, mit dem Garbo-Profil, Ursula, die quicklebendige Plakatmalerin, und Lieschen, die etwas Schüchterne mit der gelben Hornbrille. Das Grammophon spielte, es war sehr gemütlich, und um fünf Uhr kam der Käse. Wir Männer paßten auf wie die Haftelmacher, wie die Mädchen sich zu dem Käse verhielten. Dann wurde noch ein wenig getanzt, um sieben gingen sie, und wir machten uns an die Auswertung des Testes.

„Asta?“ sagte ich.

„Unmöglich!“ sagte Herbert. „Sie schnitt die Rinde zweifingerdick ab, schnitzelte herum und ließ die Hälfte stehen. Die Verschwenderin in Reinkultur. Wie kann man überhaupt nur Asta heißen?“

Asta wurde ausradiert.

„Ursula?“ sagte ich.

„Mittel!“ sagte Herbert. „Sie schnitt die Rinde zwar dünn ab, fraß aber anschließend die halbe Käseplatte leer. Ich will mein Geld nicht nur in Naturalien anlegen!“

Ursula wurde gelöscht.

„Lieschen?“ sagte ich.

„Lieschen!“ sagte Herbert und strahlte. „Hast du gesehen, sie hat den Käse samt der Rinde gegessen! Und nur ein kleines Stückchen! Sie ist noch sparsamer als Subeide! Lieschen, das ist die Frau für mich!“

Die Sache mit dem Käse-Rest – Der moderne „Paris urteilt psychologisch“

Humoreske von Kurt Günther von Fischer.

Acht Wochen später fand die Hochzeit statt. Ich war Trauzeuge. Anschließend daran mußte ich eine längere Geschäftsreise unternehmen. Nach meiner Rückkehr war mein erster Weg in die neue Wohnung meines Freundes Herbert.

Die Wohnung war toll. Teppiche, Tapeten, Möbel, eine tolle Verschwendung.

Herbert kam mir traurig entgegen. Er sah herabgekommen aus, sehr herabgekommen.

„Nanu?“ sagte ich, „deine Frau ist doch nicht etwa verschwenderisch?“

„Nein“, sagte Herbert, „verschwenderisch ist sie nicht. Sie ist ungefähr das Doppelte von verschwenderisch. Die deutsche Sprache hat noch kein Wort dafür!“

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür, und Lieschen rauschte herein. Ich hätte sie beinahe nicht erkannt. Obwohl es erst fünf Uhr war, trug sie ein langes Kleid aus giftgrünem Lametta, eine Angsttraumfrisur und rauchte aus langer Ebenholzspitze. Nur die gelbe Hornbrille war noch immer dieselbe.

„Wie freue ich mich, Sie zu sehen, gnädige Frau!“ stotterte ich entsetzt. „Und hier habe ich Ihnen auch ein winziges Geschenk mitgebracht: Käse!“

„Käse?“ sagte Lieschen, an deren Kleid jetzt „Ly“ eingestickt war. „Aber ich esse doch keinen Käse!“

„Wieso denn?“ sagte ich verständnislos. „An jenem Nachmittag . . .“

„An jenem Nachmittag“, sagte Ly hoheitsvoll, „aß ich bloß ein Stückchen von dem Käse, weil ich ihn infolge meiner Kurzsichtigkeit für Butter hielt!“

Addio, Giannina! Zeitbild von Heinrich M. Tiede

Die Luft ist noch von den Düften des sizilianischen Sommers erfüllt. Weit dehnen sich vor Cittavecchiella die Olivenfelder. An den knorrigen Stämmchen der Oliven rankt sich der Wein empor, hier und da breiten sich sogar Mandeln und Orangen auf Blüte und Frucht vor. Es ist schon eine vielfältige Fruchtbarkeit auf dem vulkanischen Boden, den der Aetna einst mit seinen glühenden Lavamassen düngte.

Ein bunter Bauernkarren bewegt sich auf die Felder zu. Ihn lenkt ein junger Mann, an dessen Strohhut sich sommerlicher Schmuck aus Maiskolben und silbergrünen Blättern der Olive befindet. Auch der Mulo, der den bunt bemalten Karren zieht, hat ein prächtiges Kleid angelegt.

Ist denn heute ein Feiertag? denkt das Mädchen, das zwischen den Oliven arbeitet.

Nein, es ist kein Feiertag, obwohl es Beppo so zumute ist. Der Krieg ist erklärt, und Beppo muß fort, weit fort, denn bereits einmal hat er in Libyen gekämpft.

Giannina heißt das Mädchen, das in den Oliven arbeitet und das den Karren gerade auf sich zukommen sieht. Ob er hier halten wird? fragt es sich, und dabei legt es die schmale und braune Hand schützend vor die Augen.

Giannina und Beppo sind zusammen groß geworden. Nur die Eltern des Mädchens sind dagegen, daß sie beide ein Paar werden, wie es sich Giannina immer im kindlichen Spiel erträumt hatte.

Der Karren hält bei den Oliven. Die Klingeln läuten ein wenig zu stürmisch, die der Mulo mit seinem Feiertagsgeschirr umgelegt hat. Beppo hatte wohl zu scharf die Zügel angezogen, um sich bemerkbar zu machen. Und kurz darauf steht Beppo vor dem Mädchen. Sein Gesicht ist stark gerötet. Er will etwas sagen, aber er bringt nichts heraus. Arbeiten kann er für zwei, doch reden kann er nicht viel. Die Sätze fließen ihm nicht so gut wie dem gewandten Städter, der neuerdings um Giannina wirbt.

„Ist wohl ein Feiertag heute?“ fragt Giannina, und mit großen Augen blickt sie fragend den Mann an. Ihre Lippen sind rot wie der Mohn, der hoch und blühend zwischen den Maiskolben steht, so denkt Beppo, aber er sagt es nicht. Ihre Augen sind so blau wie die Kornblumen, so blitzt es ihm durch den Kopf. Und dabei steht er ganz ungelenk da und weiß seine Gedanken nicht in Worte zu fassen.

„Nein“, bringt er nach einer Weile hervor, „kein Feiertag, Giannina. Ich bin morgen nicht mehr da . . .“

„Morgen —“, ruft Giannina und ihre Augen schießen Blitze. — „Bin ich Soldat, Giannina“, antwortet der Mann.

„Oh“, kann Giannina nur sprechen.

In den Krieg muß er ziehen, denkt sie und sieht sich im Geiste bereits mit ihm, der bald eine Uniform trägt, durch das Dorf schreiten. Vielleicht würden auch die Eltern nichts mehr dagegen haben, denn wer sollte einem Soldaten eine Bitte abschlagen können?

„Du sagst ja nichts, Giannina“, bemerkt der Mann und schaut sie zärtlich an.

Tränen zeigen sich in den großen blauen Augen des Mädchens.

Langsam legt er den Arm um sie, und dann neigt er seinen Mund auf den blühenden Mohn, wie er die Lippen Gianninas genannt hatte.

„Addio, Giannina“, sagt er, „Addio!“

Das Herz klopft ihm bis zum Halse. Er hat Giannina seit seiner Bubenzeit lieb. Jetzt, wo er es ihr durch den Kuß sagen konnte, muß er fort.

„Addio, Beppo!“ ruft das Mädchen, und sie winkt ihm nach, bis der Karren im Dorf verschwunden ist.

Nun weiß sie, daß sie beide doch ein Paar werden. Ein Kuß ist Schwur und Siegel in Sizilien . . .

Verdunkelung



„Küß mich noch einmal, Otto!“

„Ja, aber Inge, ich heiße doch nicht Otto!“

„Ich heiße aber auch nicht Inge!“

„Hm — — dann bin ich wohl auf die falsche Bank geraten!“

Heitere Pillen aus der bunten Schüssel

Vorschuß.

Ein Schlagerkomponist bat seinen Verleger um einen Vorschuß. „Vorschuß zahle ich nicht“, lehnte der Verleger ab. „Dann zahlen Sie mir wenigstens — Finderlohn!“

Kölnisches.

Der Lehrer erklärte in der Schule die Zusammenstellung der Wehrmacht. „Also, nun sag mal, Fritzchen, wozu gehört eine Batterie?“ — Fritzchen war natürlich wieder mit seinen Gedanken anderswo und antwortet: „Här Lährer, die gehöt bei de Täschelamp.“

Im Trau.

Hubert ist ziemlich spät vom Stiftungsfest in schwer benebeltem Zustande nach Hause gekommen. Am anderen Morgen nach dem Erwachen findet er sich vor dem Bett auf dem Boden liegen.

„Hast du denn nicht gemerkt, daß du aus dem Bett gefallen bist?“ fragt seine Frau.

„Fallen hab' ich etwas gehört“, erwidert Hubert „aber ich hatte keine Ahnung, daß ich das war.“

Der Windhund.

„Tante, weshalb hast du denn deinen Windhund nicht mitgebracht?“ fragte die sechsjährige Lilo.

„Meinen Windhund?“ erwiderte die junge Braut, „ich habe doch nur einen Dackel, keinen Windhund!“

„Och“, meint Lilo enttäuscht, „Mutti hat doch gesagt, du hättest dir einen richtigen Windhund ausgesucht!“

Liebe Jugend.

Vater hat in den nächsten Tagen Geburtstag und seine beiden Jungen wollen ihm auch etwas schenken.

„Vati“, fragt der ältere, „was möchtest du am liebsten haben?“

„Zwei sehr artige Jungens“, ist die Antwort.

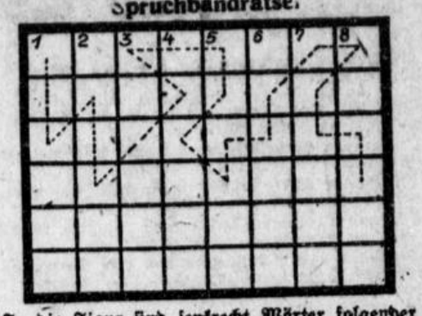
Gut möglich.

„Herr Bumske, ich frage Sie heute zum letztenmal: Wollen Sie zahlen oder nicht?“

„So, zum letztenmal fragen Sie heute? Das freut mich sehr. Wissen Sie, mit Ihrem dauernden Fragen begannen Sie auch bald lästig zu werden.“

RÄTSEL-ECKE

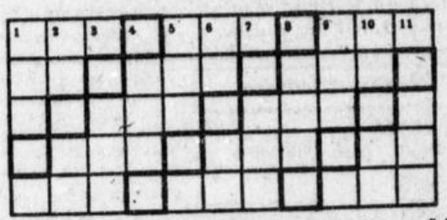
Spruchbandrätsel.



In die Figur sind senkrecht Wörter folgender Bedeutung einzutragen: 1. Stadt an der Aller, 2. Feldhuhn, 3. Betrüger, Lump, 4. asiatisches Land, 5. Schlag, mutwillige Handlung, 6. Schneemassen, 7. Aufwiegler, 8. Insel im ägäischen Meer (ch = ein Buchstabe).

Die Buchstaben auf der punktierten Linie ergeben ein Zitat aus Schillers „Maria Stuart“.

Füllrätsel



a a a a a a — b — d — e e e e e e e e e — f f f
f f — h — i i — l l — l l — m m m — n n n —
o o o — r r r r r — s s s — t t t t t — u u — w w

Vorstehende Buchstaben müssen derart in die leeren Felder der Figur geordnet werden, daß sich senkrecht Wörter nachstehender Bedeutung ergeben: 1. Gefolge, 2. Verbandstoff, 3. Kälteerscheinung, 4. Cheruskerfürst, 5. Käufer, 6. Pferd, 7. Angriffs- und Verteidigungsgerät, 8. Kurort in Oberbayern, 9. Saiteninstrument, 10. Wohnungsgeld, 11. Zeichen der Königswerde.

Richtig geraten, ergeben die eingerahmten Felder von 1—4, 4—8 und 8—11 eine Regenpfeifervogelart.

Auflösungen aus voriger Ausgabe

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Prise, 5. Apia, 6. Ares, 8. Sued, 9. List, 10. Ramme, 12. Halma, 16. Lyon, 17. Adda, 18. Talk, 19. Suhl, 20. Zenta.

Senkrecht: 1. Pier, 2. Nada, 3. Salm, 4. Erie, 5. Asphalt, 7. Stendal, 11. Mal, 12. Holz, 13. Anke, 14. Mast, 16. Adua.

Diagonalrätsel: 1. Fieber, 2. Hebbel, 3. Parfüm, 4. Bofist, 5. Morgen, 6. Kragen. — Diagonalen: a bis d: Ferien, c bis b: Koffer.

Erzählte Kleinigkeiten

Oefter warf Haydn seiner Frau das Fehlen des Kindernachwuchses als Ursache seines häufigen häuslichen Unfriedens vor.

„Ich“, beteuerte er, „könnte ein Dutzend Mädel und Buben haben . . . mir waren auch zwanzig Kinder daheim!“

Frau Haydn entgegnete bissig:

„Deine ‚Schöpfung‘, lieber Mann, liegt eben auf anderem Gebiete!“

*

Der sechsjährige Mozart sollte einmal vor Kaiser Franz I. spielen. Der Kaiser schickte sich an, dem Kleinen die Noten selber umzublättern.

Das aber paßte Mozart nicht. Er deutete auf den danebenstehenden Hofkapellmeister und sagte:

„Du, Herr Kaiser, laß doch lieber den Herrn Kapellmeister mit hineinsehen, der versteht es besser als du!“

Pelikan-Schreibband
farbverdichtet
mit griffreinem Ende

Renate Tredup

Roman von Friedrich Arenhövel

20. Copyright by Carl Duncker Verlag Berlin W 35

Sie setzt die Füße noch weiter auseinander. Ihre Hände klammern sich fester an die Reling. Sie hört einen donnernden Krach, von dem das Deck unter ihren Füßen bebt.

Der Hall ist noch nicht verebbt, als sie wie eine grobschlächtige Heiteretei des bejahenden Lebens die Stimme des Kapitäns fluchen hört.

„Verdammten Swienkram!“

Der Kapitän des Schiffes „Insel Hiddensee“ heißt Gau. Er heißt auch Gau. Das hat Renate an der Tür seiner Kajüte gelesen.

Renate blickt sich um. Ein mastähnliches Gestänge liegt ein paar Schritte hinter ihr auf den Planken.

„Machen Sie, daß Sie unter Deck kommen!“ ruft Kapitän Gau ihr wütend zu.

Renate gehorcht.

Kapitän Gau ist ein blonder, breiter Mann; er trägt einen Marinespitzbart, hat sehr blaue Augen und braunrote Backen. Aehnlichkeit mit Malte Gau hat er nicht.

Auf halbem Wege bleibt Renate stehen. Der Sturmwirbel hat sich hinaufgesogen. Der Hagelschauer ist vorbei. Jetzt purzelt eine laue Brise von Rügen her über das Schiff und umströmt Renate zugleich mit dem Brodem der Auspuffdämpfe der Dieselmotoren des Schiffes.

Dann ist es seltsam schnell vollkommen windstill.

Renate tritt wieder an das Schiffsgeländer. Kapitän Gau kann sie hier nicht sehen.

Das schmale Wasser zwischen Küste und Schiff ist trotz des Sturmwirbels merkwürdig ruhig geblieben. Die Wasserpflanzen auf dem Grund sehen aus, als seien sie aus ungebranntem Ton geformt, sehr kunstvoll und sehr zerbrechlich. Da unten hat die Sonne noch keinen Schimmer grünenden Lebens erweckt.

Das Schiff stößt sein Ankunftstuten aus. Kapitän Gau muß jetzt noch die Wendung machen, um sich für morgen früh, nach Stralsund abfahrtbereit, an das Bollwerk zu legen.

Bald wird Renate zum zweitenmal ihre Füße auf den Boden der Insel setzen.

Ueber acht Monate sind seitdem vergangen, und selbst an Renates Stillstand hat die Zeit nicht haltgemacht. Sie ist wie ein dämmerndes Ufer an Renate vorbeigeglitten.

Renates Eltern sind ihr fast entglitten. Sie haben sich zu einer neuen Einheit gefunden; eine gute Ehe ist zu einer hoheitsvollen Gemeinschaft geworden.

Herbert Stege ist seit zwei Monaten verheiratet und scheint jünger, froher und tatkräftiger geworden zu sein.

Das Leben um Renate hat sich verdämmert, aber auch geordnet; und dabei ist es weit von ihr zurückgewichen. —

Während das Schiff gewendet hat, ist Renate auf ihrem Platz stehengeblieben. Hinter dem grauen Bodden im blauen Abenddunst liegt Vitte. Die Dächer scheinen zu schweben. Der Wohnort Malte Gaus sieht wie eine Stätte aus, die unter den Wolken hängt und keinen Erdboden und nicht einmal Hauswände hat.

Das Schiffsdeck unter Renates Füßen bebt von dem plötzlichen Rückwärtsgang der Schrauben. Drahttaue fliegen zum Vertäuen des Schiffes an Land.

Ein paar Menschen und einige Gespanne, Karren und Blockwagen stehen da und warten.

Der Maschinentelegraph läutet immer wieder, schrillt und klingelt aus.

Renate ist beklommen zumute.

Keine Vorstellung der Ankunft kommt diesem abseitigen, an eine Gefühllosigkeit grenzenden Zustand Renates gleich. Aber das Uhrwerk um sie herum hat keine Hemmungen, es läuft weiter und nimmt auch Renate mit.

Während sie an ihr Gepäck denkt und die vier Stücke in Gedanken mehrere Male überzählt, zwingt ein heiteres Wiedererkennen ihr ein Lächeln ab. Da ist der kleine weißhaarige Allgewaltige der Landungsstelle von Kloster, der genau wie damals immer mit der gleichen aufgeregten Geschäftigkeit eilig zwischen seinem Gepäckschuppen und dem Schiff hin und her läuft. Er flitzt mit geschwenkten Frachtbriefen hervor, ruft dem Kapitän seine Wichtigkeiten zu, kehrt wieder um, galoppiert in den Schuppen zurück, kommt ohne Frachtbriefe wieder, macht ein paar Schritte, verharrt, kratzt sich die Mütze schief, kehrt noch einmal um, schwenkt nun doch wieder die Frachtbriefe, rennt, läuft Leute an und erreicht das Schiff, bevor der Landungssteg angebracht ist, springt über einen weiten Abstand zwischen Bollwerk und Schiff an den Bordrand, klammert sich fest, ruft sich heiser, und schwenkt seine Papiere, die ihm kein Mensch abnimmt. Nicht im geringsten fühlt er sich davon gestört oder unbeachtet.

Renate ist wohlig entspannt; lächelnd beobachtet sie den kleinen Kerl.

Der Landungssteg poltert auf das untere Deck.

Der alte Mann entwertet seinen kühnen Sprung über das Wasser durch ein knochiges Absteigen von einer niedrigen Stufe.

Renates Augen streifen die Landungsstelle ab; es ist aber niemand da, dem sie jetzt nicht begegnen möchte.

Bei ihrem Gepäck steht ein Schiffsmann und fragt: „Wohin soll das?“

„Ich muß mir erst ein Quartier suchen“, erwidert Renate.

Er belädt sich und geht davon.

„Ist das Verkehrsbüro schon in Betrieb?“

„Schon eine ganze Woche! Sollen die Sachen in den Schuppen?“

„Bitte, ja.“

Im Verkehrsbüro hockt ein junges, pausbackiges Mädchen vor einer aufgeschlagenen Liste. Es sitzt Posten an dieser Liste und augt Renate mit einer guten, dummen Bläue an.

„. . . und Sie wünschen, bitte?“

Fast alle Quartiere sind noch zu haben; das Mädchen weiß mit der einzelnen Dame und der Fülle der Möglichkeiten nichts zu beginnen.

Renate steht dem mit kindlichem Schulgeplapper herausstockenden Gefrage entschlußlos gegenüber. Sie findet kein Ja und kein Nein, ob sie etwas mit voller Pension, mit halber Pension, ohne Pension, mit oder ohne Kochgelegenheit wünsche.

Immer unbeteiligter hört sie das sich eintönig wiederholende: „Da wäre vielleicht . . .“, dann kommt ein nichtssagender Name eines unvorstellbaren Hauses oder fremder Menschen. Und dann eine Entfernungsangabe, dreihundert, zweihundert, fünfzig, hundert, fünfundsiebzig Meter vom Strand. —

Renate ist verzagt. Dieser Versuch einer Heimkehr soll mit der Auswahl zwischen fremden, wesenlosen Unterkünften beginnen? Es wäre wohl das beste, die erste Nacht in ein Hotel zu gehen.

Das junge Mädchen schaltet die Tischlampe ein.

Wirklich, es hat keinen Zweck, in der Dunkelheit auf die Suche zu gehen.

„Danke, liebes Fräulein“, sagte Renate erschöpft, „ich werde morgen früh wiederkommen.“

„Morgen früh bin ich aber nicht hier“, erwiderte die Kleine in bockiger Pflichterfüllung.

„Dann will ich Ihnen ein paar Wohnungen aufschreiben.“

„Bitte, ja —.“ Renate fügte sich.

In dem mattgelben, ab und zu zuckenden Lichtkreis sagt ein kinderhafter Mädchenmund sich nun noch einmal die ganze Litanei der Namen der Quartiersleute, der karg bemessenen Hausbequemlichkeiten und der Strandabstände im Selbstdiktat vor. Das kleine, blankpolierte Gesicht wird immer röter, und die widerspenstige Sahlfelder kratzt von Zeile zu Zeile quälerischer.

Einmal ringt Renate sich zu einem Aufbegehr durch.

„Danke, danke wirklich, das wird wohl genügen.“

Aber das Mädchen blättert trotzdem störrisch noch einmal in der Liste zurück, läßt den kurzen Zeigefinger Blatt für Blatt, Stufe für Stufe nach oben klettern und sagt dabei: „Da wäre noch . . . aber das ist wohl nichts für Sie.“

Renates Ungeduld möchte ein „nun gerade“ sprechen. Es ist plötzlich ein Interesse da, und sie erwidert: „Was soll nicht in Frage kommen?“

„Weil Sie da ganz allein wären.“

„In Kloster?“ fragt Renate.

„Ja, hier“, sagt das Mädchen. Es preßt die Spitze des Zeigefingers auf das Papier, daß der rosige Blutschein aus der Fingerkuppe und dem Nagel weicht.

Haus Swanti, liest Renate, vier Betten, Kochgelegenheit, Garten, hundert Meter vom Strand.

„Weil Sie da nämlich ganz allein wären“, bockt das Mädchen gegen Renates Spannung auf.

„Allein? — Wohnt niemand in dem Haus?“

„Die wohnen in Berlin.“

Renate hat eine unklare Bilderinnerung. Wenn es etwa das Häuschen ist, das jetzt in Renates Vorstellung ungewisse Konturen annimmt und seine Farben zu hauchen beginnt, wenn es jenes märchenhaft schöne Häuschen wäre — hieß es nicht Swanti? — mit den weißgekalkten Wänden, den zinnoberroten Rahmen seiner vielen Sommerfenster, dem Strohdach — alles inmitten . . . waren es nicht Pappeln? —

Die Kleine faltet das Geschriebene für Renate mit scharfen Fingernägeln ein.

„Hat das Haus ein Strohdach?“ fragt Renate.

„Ja, ein Strohdach“, antwortet die Kleine, als ob das ein dörflicher Nachteil wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft

Italienische Kunstausstellung in Deutschland

Die repräsentative italienische Kunstausstellung: „Il premio cremona“, die sich zu einer der größten künstlerischen Manifestationen des faschistischen Italien in diesem Jahre gestaltete, wird nunmehr auch in Deutschland gezeigt. Am Sonntag, dem 29. September, wird die Ausstellung „Il premio cremona“ in Anwesenheit ihres Schöpfers Farinacci in Hannover feierlich eröffnet.

Die Ausstellung zeigt zum ersten Male in Deutschland eine umfassende Anzahl von Werken der neuen italienischen Monumentalmalerei. Sie enthält rund 70 Werke der namhaften zeitgenössischen italienischen Maler. Auf Geheiß des Duce wurde der diesjährige „premio cremona“ unter das Thema „Getreideschlacht“ gestellt. Die ausgestellten Werke vereinen in glücklicher Weise das Bewußtsein der Verpflichtung gegenüber einer glanzvollen künstlerischen Vergangenheit mit dem Wagemut froher künstlerischer Kräfte.

Aus der Bewegung

NSDAP., Ortsgruppen Detmold-Nord und -Ost. Die Politischen Leiter der beiden Ortsgruppen nehmen an dem Vortrag des Pg. Daube am Montag um 20 Uhr im Rathaussaal teil. Der Dienstabend im Gasthof „Zum grünen Jäger" fällt an diesem Abend aus.

Ortsgruppe Hörste. Dienstag, 20.30 Uhr, Besprechung der Politischen Leiter bei K. Ostmann.

SA.-Sturm 6/55 und Wehrmannschaft. Am Dienstag, 20.20 Uhr, Dienst im Heim (Benekenstraße).

SA. und Wehrmannschaften Lage. Montag, 20.15 Uhr, Antreten am Amtshaus.

Invaliden und Arbeitsopfer von Bad Salzuflen und Umgebung. Heute, Sonntag, 15.45 Uhr, Antreten beim Friedhof Herforder Straße zur Beerdigung der Kameradin Frau Scheiding.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsstelle Lage. Alle Frauen wollen sich am Montagnachmittag zum Aepfeleinkochen in der Paulinenschule um 14 Uhr einfinden. Es stehen einige Zentner Aepfel bereit, die auf ihre Verarbeitung warten und für die NSV. zur Verfügung gestellt sind. Es ergeht an alle Frauen, auch Nichtmitglieder, die dringende Bitte, hier mitzuhelfen.

Ortsgruppen Lemgo-West und -Ost. Dienstag, 15 Uhr, Nähen im Heim, Rampendahl.

Jugendgruppen Detmold. Am Dienstag um 20 Uhr treffen sich die Jugendgruppen Süd und West in der Kreisfrauenschaftsleitung, die Jugendgruppen Ost und Nord im Haus der Deutschen Arbeit.

Die Gaufilmstelle zeigt:

Wochenprogramm vom 29. September bis 5. Oktober 1940.

I. **„Es war eine rauschende Ballnacht"** (nicht jugendfrei).
Sonntag: Hohenhausen; Montag: Lieme.

II. **„Fasching"** (nicht jugendfrei).
Sonntag: Herrentrup (15 Uhr) und Leopoldstal (20 Uhr); Montag: Bad Lippspringe (Sonderveranstaltung).

III. **„Edelweißkönig"** (jugendfrei).
Sonntag: Glashütte bei Schieder und Bentrup bei Heiden; Montag: Hörstmar und Heiden.

IV. **„Waldrausch"** (jugendfrei).
Sonnabend: Horn (Gasthaus Koch).

V. **„Robert Koch"** (jugendfrei).
Dienstag: Hiddesen; Mittwoch: Heiligenkirchen; Donnerstag: Remmighausen; Freitag: Detmold (Haus der Deutschen Arbeit); Sonnabend: Augustdorf.

VI. **„Paradies der Junggesellen"** (nicht jugendfrei).
Dienstag: Leopoldshöhe; Mittwoch: Bösingfeld; Donnerstag: Alverdissen; Freitag: Bega; Sonnabend: Humfeld.

VII. **„Der Schritt vom Wege"** (nicht jugendfrei).
Dienstag: Hakedahl u. Eschenbruch; Mittwoch: Brüntrup u. Sonneborn; Donnerstag: Belle u. Asmissen bei Bösingfeld; Freitag: Tintrup-Maspe u. Reine bei Bösingfeld; Sonnabend: Istrup u. Lahdruch bei Almena.

Die Kreisfilmstelle der NSDAP. des Kreises Lippe.

Sonntagssport in Detmold

Das heute stattfindende Meisterschaftsspiel

BfB. Detmold — Tura Heiden

auf dem Arminsportplatz um 15 Uhr bestreitet der BfB. Detmold mit folgender Aufstellung:

Köhler
Schmidt Blöß
Spardel Bolzau Löwe
Büter Grabe Kampmeier Sprick Heidemeier

Vor dem Spiel findet ein Jugendspiel zwischen dem BfB. Detmold — BfL. Bad Salzuflen statt.

Sporttag der Betriebe in Dörentrup.

Die Betriebssportgemeinschaften „Sandwerke" und „Lito" veranstalten am heutigen Sonntag auf dem Sportplatz in Sporkholz den diesjährigen Sporttag der Betriebe. Neben dem eigentlichen Wettbewerb, der aus fünf Uebungen besteht, wird ein Dreikampf und ein Fußballspiel ausgetragen. Diese Veranstaltung wird einmal mehr unter Beweis stellen, daß trotz des Krieges der Sport in den Betrieben nicht vernachlässigt ist, sondern noch weiter ausgebaut wurde. Die Veranstaltung beginnt vormittags um 9 Uhr und steht unter dem Motto: „Kraft durch Freude." (145)

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verlag: Lippische Staatszeitung, NS.-Verlag, G. m. b. H., Detmold, Paulinenstr. 14. Verlagsleiter: Eduard Preißler. Hauptschriftleiter: August Brüxner. Stellv. August Koch. Verantwortlich für Außen- und Reichspolitik: August Brüxner; für Lokales, Unterhaltung und Beilagen: August Koch; für Kunst, Kultur und Wirtschaft: Erich Meinhard; für Sport: Walther Liedtke (z. Z. Wehrmacht), i. V.: August Koch; für den Bilderdienst: Die Ressortleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Ludwig Meier, sämtlich in Detmold, Paulinenstraße 14. Berliner Schriftleitung: Graf Reischach, Berlin.

Kleine Anzeigen

Tarif für die Klein-Anzeige: Die fettgedruckte Ueberschrift jedes Wort 20 Rpf., jedes weitere Wort 6 Rpf. Aufträge von auswärts können in Briefmarken erledigt werden. Klein-Anzeigen werden nur bei vorheriger Zahlung aufgenommen.

Schluß der Anzeigen-Annahme am Tage vor dem Erscheinen nachm. 5 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Detmold, Paulinenstraße 14. — Anzeigen mit Text gewerbsmäßiger Art werden unter dieser Rubrik grundsätzl. nicht aufgenommen

Freie Stellen

Vertreter(in) zum Besuche der Landwirte gegen Provision ges. Zuschriften an Postfach 255, Pforzheim, erbeten.

Malergehilfe zu sof. gesucht. Otto Krull, Lemgo, Wasserstraße 5.

Gärtner, verheiratet, gesucht. Angebote unter Nr. 3651 an die Lippische Staatszeitung.

Landarbeiterfamilie oder Gespannführerfamilie gesucht. Telephon Lage 445.

Gartenarbeiter für sofort gesucht; auch Invalide oder Rentner für die Instandsetzung eines Ziergartens. Ernst Meisehen, Schanze 157, Telephon 3331.

Suche sofort einen Fahrer zur Bedienung einer kleinen Zugmaschine. Kohlenhandlung Fr. Hilgenstöhler, Lage.

Suche für sofort einen Gespannführer, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, bei vollem Familienanschluß. Wwe. Köhne, Hestrup Nr. 53, bei Großenmarpe.

Suche für sof. einen zuverlässigen Kraftfahrer. Angebote unter Nr. 00602 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Laufjunge, ordentlich und fix, für einige Stunden täglich gesucht. Bäckerei Fr. Röfling, Detmold, Krumme Straße 12.

Verkäuferinnen in allen Abteilungen durchgebildete Kräfte, für sof. oder später gesucht. Carl Finne, Lemgo.

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten vertraut, in Vertrauensstellung ges. Schriftl. Anfragen unter Nr. 3655 an die Lippische Staatszeitung.

Kontoristin, die mit allen Büroarbeiten bestens vertraut ist, sofort gesucht. Schriftliche Angebote unt. Nr. 3635 an die Lippische Staatszeitung.

Tüchtige Gehilfinnen gesucht. Modesalon Bergbauer, Bad Salzuflen, Brüderstraße 5.

Pflegerin oder Hilfspflegerin für Damenstation (Nervensanatorium) gesucht. Kuranstalt Dr. Honekamp, Rinteln (Weser), Fernruf 454.

Sprechstundenhilfe von Facharzt in Detmold gesucht. Kurzschrift und Schreibmaschine Bedingung. Angebote unter Nr. 3642 an die Lipp. Staatszeitung.

Hilfskraft, jüngere od. ältere, auch zum Anlernen, für die Plätterei sofort gesucht. Lippische Wasch- u. Glanzplättanstalt „Teutoburg", Detmold, Grabbestraße 1.

Kochlehrling sucht Ratskeller Bad Salzuflen. (Taschengeld wird gewährt.)

Servierfräulein (solide) für Konditorei und Café, eventl. auch Anfängerin, für gleich oder später gesucht. Angebote unter Nr. 3574 an die Lippische Staatszeitung

Hausgehilfin für halbe oder ganze Tage gesucht. Füller, Detmold, Danziger Straße 22.

Hausgehilfin zu sofort oder später gesucht. H. Günner, Detmold, Paulinenstraße 31.

Halbtagsmädchen oder Morgenhilfe zum 15. 10. gesucht. Detmold, Siegfriedstraße 30.

Mädchen, junges, zur Führung meines kleinen Haushalts sofort oder 15. 10. Heinrich Bobe, Istorf 27, Post Kirchheide, Tel. 21.

Suche sofort oder später für meinen kleinen ländlichen Haushalt eine einfache Stütze. Frau Branding, Horst, Stukenmühle 306.

Hausgehilfin für Geschäftshaushalt zum 1. Oktober oder später gesucht. Karl Grothe, Detmold, Hubertusstraße 1.

Mädel für kleinen Haushalt (evtl. halbe Tage). Brokmann, Eichholz 89.

Hausgehilfin, erfahren, für baldigst gesucht. Frau Beermann, Bäckerei, Lage, Bergstraße 13.

Suche zum 15. Oktober nettes, kinderliebes junges Mädchen als Haustochter für ein halbes Jahr, auch Pflichtjahrmädel, bei Familienanschluß und Gehalt. Angebote unter Nr. 0387 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsst. Lemgo.

Hausgehilfin in Koch- und Hausarbeit erfahren, für Geschäftshaushalt für sofort oder später gesucht. Frau Lisa Klinzing, Lemgo, Haferstraße 25.

Suche zum 1. Oktober eine in Kochen und Hausarbeit erfahrene Hausgehilfin in angenehme Dauerstellung, evtl. Familienanschluß. Frau Aenne Balzer, Haus „Lippe", Bad Salzuflen, Parkstraße 44.

Hausgehilfin für ruhigen Haushalt zum 1. 10. 40 oder 15. 10. 40 gesucht. Frau J. Schlingmann, Brake i. L., Schloßstraße 245.

Hausgehilfin, arbeitsfreudige, zuverlässige, gewandte, als Alleinmädchen zu sofort oder später gesucht; nicht unter 18 Jahren. Dr. Wiemann, Arzt, Bösingfeld i. L., Telephon 151.

Hausgehilfin, tüchtig und zuverlässig, für besserer Geschäftshaushalt in angenehme Dauerstellung nach Jüterbog — Altes Lager — gesucht. Nachfrage bei Voß, Bad Salzuflen, Bahnhofstr. 3.

Jüngeres Mädchen, sauber und zuverlässig, zum 15. Oktober oder 1. November gesucht. Frau Kirchhoff, Bad Salzuflen, Adolf-Hitler-Straße 4.

Junges Mädchen für meinen Haushalt bald gesucht. Gaststätte Schmalzried, Bad Salzuflen.

Haustochter od. Pflichtjahrmädchen nach Wandlitz bei Berlin gesucht. Ingenieurhaushalt, vier Zimmer, ein Kind. Angebote an Dr. Acher, z. Z. Bad Salzuflen, Schießhofstraße 32.

Hausgehilfin, kinderlieb, sauber und ehrlich, evtl. mit Kochkenntnissen, für baldigst ges. Detmold, Lortzingstraße 7.

Mädchen, ehrliches, sofort gesucht für Haushalt und Geschäft, nicht unt. 18 Jahren. Lohn nach Uebereinkunft. Angebote an die Lipp. Staatszeitung unter Nr. 3640.

Hausgehilfin, jüngere, für Arzthaushalt zum 15. Oktober oder später gesucht. Frau Dr. Kühlo, Bielefeld, Hindenburgstraße 14.

Nach Bad Oeynhausen zu sofort oder später erfahrene, kinderliebe Hausgehilfin für moderne Villa (fünf Zimmer) und niedliche Kinder (drei bis fünf Jahre) wegen Erkrankung der jetzigen gesucht. Angebote unter Nr. 3632 an die Lippische Staatszeitung.

Hausgehilfin für halbe Tage sofort gesucht. Detmold, Brahmsstraße 5.

Hausgehilfin, junge, auf sofort gesucht. Frau Weise, Detmold, Paulinenstraße 33.

Halbtagsmädchen oder Haustochter gesucht. Frau Hilde Schlingmann, Oerlinghausen, Adolf-Hitler-Str. 32.

Tüchtige Hausgehilfin gesucht. Frau Helene Beck, Hotel Freitag, Lage.

Aeltere Frau od. Fräulein mit bescheid. Ansprüchen zur Haushaltsführung bei einem alten Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 3647 an die Lippische Staatszeitung.

Kindermädchen für halbe Tage für sofort gesucht. Frau E. Brauklacht, Detmold, Elisabethstraße 40a.

Kindermädchen, schulpflichtiges, zuverlässiges, sofort. Frau Buse, Detmold, Friedrichstraße 14.

Saubere Putzhilfe, für einmal wöchentlich gesucht. Bad Salzuflen, Gröchteweg 46.

Privathaushalt sucht Morgenmädchen oder dienstags und freitags Putzhilfe. Bad Salzuflen, Roonstraße 22, part.

Stundenhilfe od. Halbtagsmädchen gesucht. Frau Sonntag, Detmold, Fürstengartenstraße 18.

Stellen-Gesuche

Kaufmann, vierzigjährig, bisher selbständig, übernimmt (gleichwo) ausbaufähige, verantwortl. Tätigkeit bei Behörde, Bank, Industrie, Handel. Briefangebote unter 336699 postlagernd Detmold.

Invalide sucht leichte Nebenbeschäftigung. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3644 an die Lipp. Staatszig.

Anfängerin, halbjährige Handelsschulbildung, sucht passende Stelle zu sofort oder später. Lemgo bevorzugt. Angebote unter Nr. 0388 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Abiturientin (Arbeitsdienst erledigt) sucht Pflichtjahrstelle in gepflegtem Haushalt. Angebote unt. Nr. 3663 an die Lippische Staatszeitung.

Pflichtjahrmädchen, siebzehnjährig, sucht sofort Stelle in landwirtschaftlichem od. kinderreichem Haushalt. Angebote unter Nr. 3653 an die Lippische Staatszeitung.

Leichte Beschäftigung gesucht, am liebsten Vertrauensstellung, gute Handschrift, ehrlich und zuverlässig, 41 Jahre alt, verheiratet. Angebote unter Nr. 3631 an die Lippische Staatszeitung.

Haushälterin, gebildete Dame, 40er Jahre, tüchtig im Haushalt, sucht per sofort Stelle in kleinem gepflegtem, frauenlosem Haushalt. Angebote unter Nr. 00598 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Fräulein, 38 Jahre, perfekt in Küche und Haus, sucht Wirkungskreis im Haushalt. Angebote unt. Nr. 3650a an die Lipp. Staatszig. zeitung, Detmold.

Erfahrenes junges Mädchen sucht Stelle als Stütze. Bin 21 Jahre alt, vom Lande. Angebote unt. Nr. 3650 an die Lippische Staatszig.

Zu vermieten

Werkstatt (kleines Haus), Ober- u. Unterraum, mit Licht- und Kraftanlage, auch als Lager- od. Abstellraum, sofort zu vermieten. Schmitz, Detmold, Grabenstr. 6.

Räume, luftige, trockene, zum Abstellen von Möbeln und dergleichen zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter Nr. 3530 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 2½ Zimmer (bei Wunsch Stall, Garten), in Detmold zum 1. 10. oder später zu vermieten. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 3622 an die Lipp. Staatszig.

Wohnung, einfache, drei Zimmer, mit Wasser, Gas und Licht zum 1. Oktober an junges Ehepaar zu vermieten (3. Etage). Schriftliche Anfragen unter Nr. 3668 an die Lippische Staatszeitung.

Vierzimmerwohnung mit Küche, Bad und Heizung in gepflegtem Hause in Lage an ruhigen Mieter zu vermieten. Zuschriften unt. Nr. 514 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Dauermieter, Herr oder Dame, findet freundl. und schön möbl. Zimmer mit Heizung und fl. Wasser in gutem Hause. Angebote unt. Nr. 519 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Zimmer, zwei möblierte (Wohn- und Schlafzimmer), oder zwei Schlafzimmer, im Villenviertel z. 1. November. Zentralheizung, fl. Wasser. Schriftl. Anfragen unter Nr. 3665 an die Lippische Staatszeitung.

2 leere Zimmer mit Balkon, Diele, Badbenutzung in Einfamilienhaus in Hiddesen sofort zu vermieten. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 3619 an die Lippische Staatszeitung.

Möbl. Zimmer, ruhige Lage, Zentralheizung, an Dame zu vermieten. Detmold, Gartenstraße 7.

Möbliertes Zimmer mit Heizung bei alleinstehender Dame abzug. Schriftliche Anfragen unter Nr. 3623 an die Lipp. Staatszeitung.

Zimmer, möbliert, frei. Bergstraße 25, Detmold.

Zimmer, leeres (Neubau). Detmold, Donaustraße 15.

Miet-Gesuche

Keller, größeren, sucht Wortmann, Weinbergstraße 1.

Geschäftsmann sucht für sofort od. später 3—4-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Bad, in Detmold. Angebote erbeten unter Nr. 3588 an die Lippische Staatszeitung.

Dreizimmerwohnung, abgeschlossene, mit oder ohne Bad, in Detmold von jungem Ehepaar gesucht. Zuschriften an Frau G. Schaefer, Bielefeld, Am Holzbach 10.

Zimmer, sehr gut möbliert, Stadtmitte, gesucht. Angebote unter Nr. 3617 an die Lipp. Staatszeitung.

Wohnung (2 Zimmer, Küche), von jg. Ehepaar zu bald oder später gesucht. Angebote unter Nr. 3610 an die Lipp. Staatszeitung.

Zimmer, freundlich möbliert, zum 15. Oktober oder früher von junger Dame in ruhigem Hause für einige Monate gesucht. Angebote unt. Nr. 3607 an die Lipp. Staatszeitung.

Ehepaar sucht 3 Zimmer sofort in Detmold. Angebote unter Nr. 3618 an die Lippische Staatszeitung.

Suche 3—4 Zimmer mit Garten und Stall in 2-Familien-Haus. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 515 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Bahnbeamter sucht sofort 3—4-Zimmer-Wohnung (3 Pers.), in Bad Salzuflen oder näherer Umgebung. Zuschriften unt. Nr. 00588 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Alleinstehende, gebildete, berufstätige Dame sucht 2—3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Zubehör und möglichst Zentralheizung in guter Wohnlage. Schriftl. Angebote an die Lippische Staatszeitung unter Nr. 3662.

Landwohnung, 2—4 Zimmer, in der Gegend zwischen Lage und Bielefeld, sofort oder später zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 3656 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, zwei oder drei Zimmer, möbliert od. unmöbliert, mit Kochgelegenheit von Beamten in Bad Salzuflen oder Umgebung baldigst gesucht. Angebote unter Nr. 00601 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Ehepaar mit Kind sucht ab 1. Oktober möblierte Wohnung mit Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. 00600 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Wohnung, drei Zimmer, Küche u. Zubehör, sucht älteres Ehepaar in Detmold. Eventuell Tauschwohnung. Preisangebote unter Nr. 3643 an die Lippische Staatszeitung.

Landwohnung gesucht, zu sofort oder später. Angebote unter Nr. 3630 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, sucht alleinstehendes Ehepaar zum 15. 10. oder später, Stadt oder Land. Angebote unter Nr. 3625 an die Lippische Staatszeitung.

Zu verkaufen

Hafe 10 Stück Glasplatten, 130×45, zum Ueberdachen abzugeben. S. Röhr, Bruchstraße 8.

Flügeltüren mit Glasabschluß, 1,40 zu 2,40 Meter, wie neu, abzugeben. Zu besichtigen bei Frau Fuhrmann, Hiddesen, Sanatorium.

Birken, zirka 30 cbm Schnittmaterial, 35, 50 65 mm stark. Bökenbrink, Berlebeck, Ruf Detmold 2366.

Hauswasserpumpe kupf. (rechts), eine Uhr (Regulator), Lehrbücher („Maschinenbau und Elektrotechnik"). Schriftliche Anfragen unter Nr. 3624 an die Lipp. Staatszig.

Kleinschreibmaschine, gut erhalten, Motorradanhänger, billig. Detmold, Paulinenstraße 52.

Kleine Fässer zum Einmachen von Weißkohl (10, 15 und 20 Liter), à 3,—, 3,50 u. 4,— RM. abzugeben. Arminstraße 22.

Leere Kisten, mittlere und kleine Größen, zu verkaufen. Carl Wilh. Freitag, Detmold, Lortzingstr. 4/6.

Herd und Gasherd mit Backofen, weiß, gut erhalten. Detmold, Bertastraße 9.

Gasheizofen, Schleifstein, Schlachterschäumer, Kohleneimer, Küchenschrank, Sofa, Bettstellen. Detmold, Bahnhofstraße 11 (Anbau).

Gasbadeofen, fast neu. Angebote unter Nr. 0386 an die Lippische Staatszig., Geschäftsstelle Lemgo.

Heizkessel (Original Strebel-Roma), 2,1 qm Heizfläche, gebraucht, jedoch gut erhalten, gebe sofort ab; ferner ein großer Küchenherd für Futterküche zu verkaufen. Nolting, Detmold, Lagesche Straße 79.

Kaiserofen, großer, zu verkaufen. S. Brinkmann, Heiligenkirchen.

Tiefbauherd, sehr gut erhaltener, mit Nickelauffatz, Wasserschiff und Töpfen; aus Damensalon 2 Toiletten (Marmor), Spiegel usw., 2 Damenfrisiersessel, 2 gute Herrenrasierstühle. Detmold, Schülerstraße Nr. 25.

Sofa, Ausziehtisch, Küchenschrank, Kommode, Holzbettstelle mit Kapokauflagen, Eisenbettstelle, Waschtisch, Ofen, Sitzbadewanne, Brotschneidemaschine, gr. Fleischhackmaschine, gr. Kaffeemühle, Weinkorbflaschen, Tassen und Teller, Einmach-Steintöpfe, Gartenmöbel, Zither, gebraucht, gut erhalten, Aquarium, neu, verkauft am Dienstag, dem 1. Oktober: Schötmar, Walhallestraße 4, 1. Etage.

Chaiselongue, Roßhaar, Sofa mit Umbau. Detmold, Hermannstr. 37, 1. Etage.

Billig zu verkaufen: 1 groß. eich. Büfett mit Kredenz, 1 gebr. Treppe (20 Stufen), 1 Polstertür. Besichtigung bei Voß, Bad Salzuflen, Bahnhofstraße 3.

Küche, alte, weiße, dunkler Fuchspelz und Mahagoni-Tisch. Schmidt, Hiddesen, Hülsenweg 204.

Eßzimmer, Wohnzimmerlampe, Teppich, Schreibtischschrank. Hiddesen, Maiweg, „Friedrichsruh".

Kleiderschrank, eintürig, gut erhalten. Weber, Hiddesen, Heidental.

Bettstelle mit Matratze, Kleiderschrank, Kommode, Bücherbort zu verkaufen. Platte, Hiddesen 184.

Bettstelle mit Matratze und Unterbett, gut erhalten. Detmold, Weinbergstraße 15 II.

Ausziehtisch, massiv Eiche, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 518 an die Lipp. Staatszig., Geschäftsstelle Lage.

Kommode, großer Spiegel (geeignet als Anprobierspiegel), Klavierbock, ein kleiner Blumentisch. Lemgo, Freiehof 21.

Wäschemangel (Tischmangel) zu verkaufen. Bad Salzuflen, Horst-Wessel-Straße 12.

Verkaufe zwei fast neue Oberbetten (einschläfrig), eine Wohnzimmer- und eine Schlafzimmerlampe. Bad Salzuflen, Hindenburgstraße 5, I.

Bergschuhe, gut erhalten, Größe 40/41, preisw. Detmold, Krumme Straße 38.

Neue Stiefelhose, mittlere Größe, zu verkaufen. Günther, Bad Salzuflen, Brüderstraße 1.

Herrenwintermantel, schwarz, wenig getragen, Cutaway, für schlanke Person, 1,67 Meter groß, zu verkaufen. Detmold, Petristraße 14.

Herrenwintermantel, sehr gut erhalten, schlanke Figur, Größe 50. Detmold, Vor den Eichen 1.

Kostüm, Größe 44—46. Zu erfragen unter Nr. 3636 bei der Lipp. Staatszeitung.

Damenfahrrad, sehr gut erhalten (45 RM.). Detmold, Braunaustraße 15.

Motorrad, 198 ccm, fahrbereit, gut erhalten, gibt preiswert ab Lage, Feldstraße 39.

Kinderdreirad (10 RM.), Kinderauto (20 RM.) zum selbständigen Treten und Lenken zu verkaufen. Beides wenig gebraucht, vollständig neu in Anstrich und Lackierung. Zuschriften unter Nr. 00603 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Kinderwagen, gut erhalten, billig. Heidenoldendorf, Orbker Str. 233.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Detmold, Leopoldstr. 21.

Grammophon, neuwertig, mit Platten. Detmold, Schanze 131.

Radio, Wechselstrom, neuwertig, zu verkaufen. Grabenstraße 1, 2. Etage, rechts. 8—14 Uhr.

Staubsauger, kl. Handwaschbecken, beides gebraucht. Detmold, Wittjestraße 14.

Zinkbadewanne, wenig gebraucht, und gebrauchter eiserner Ofen zu verkaufen. Hiddesen, Haus Erna.

Karloffelroder, gut erhalten, preiswert abzugeben. Windmeier, Nienhagen bei Detmold.

Frettchen verkauft Disse, Heidenoldendorf 40.

Schwein zum Weiterfüttern, zirka 250 Pfd. Rottschäfer, Heidenoldendorf, Orbker Straße 211.

Schweine zum Weiterfüttern. Wrenger, Diestelbruch.

Schwein, 120—130 Pfd., zum Weiterfüttern abzugeben. Niewald, Augustdorf Nr. 12.

Schweine, zwei (200 Pfd.), zum Weiterfüttern verkauft sofort Oberkönig, Wehren 19.

Schwein zum Weiterfüttern, zirka 150 Pfund. Wöhning, Orbke 78.

Schwein im Gewicht von 150 Pfd. zum Weiterfüttern zu verkaufen. Krüger, Vahlhausen bei Detmold.

Schwein zum Weiterfüttern (180 bis 200 Pfund), 10 Zentner Kartoffeln und ein Wäschewringer. Zu erfragen Fernruf Detmold 2717.

Schwein zum Weiterfüttern, zirka 230 Pfund, verkauft: Hörste 52, Pferdekamp.

Sau, junge, magere, auch gut zur Zucht, hat abzugeben Fr. Diekmann, Klüt, Fernruf 2909.

Schwein zum Weiterfüttern, zirka 200 Pfund. Istrup 96.

Schwein zum Weiterfüttern, 180 Pfund. Remmighausen 29.

Schwein zum Weiterfüttern, zirka 200 Pfd., abzugeben. Linnemann, Kachtenhausen 189.

Schwein zum Weiterfüttern, 180 Pfund schwer, zu verkaufen. Gruber, Heiden, Mühlenweg.

Rind, schwer, hochtragend. Bünte, Maßbruch (Post Brake), Fernruf Lemgo 356.

Rind, 1 Jahr alt. Walter Meier, Wilberg.

Gute Ferkel, einige Wurf, abzugeben. Stölting, Müssen 8.

Rind, hochtragend, abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 511 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Milchkuh, gute, zu verkaufen. Plaß, Heiligenkirchen.

Schafbock zu verkaufen. Heinrich Mertens, Detmold, Hinter den Schoren 8.

Hühner, 6 Stück, einjährige, zu verkauf. Sturat, Holzhausen Nr. 4, Sylbach.

Italiener, rebhfb. Zwerge, Junghennen und Zuchthähne aus Leistungszucht. Detmold, Paulinenstraße 52.

Leghornküken, zehn, verkauft: Detmold, Richthofenstraße 9.

Zuchthähne, rebhuhnfarbig, zu verkaufen. Flake, Cappel.

Hund, guter Wach- und Begleithund, zu verkaufen. Brand, Hardissen.

Kauf-Gesuche

Einfamilienhaus bei Detmold, Bad Salzuflen, Bad Meinberg. Briefe unter Nr. 3627 an die Lippische Staatszeitung.

Fenster mit kleinen Scheiben. Angebote unter Nr. 3637 an die Lipp. Staatszeitung.

Kreissäge, doppelte Abkürzsäge, Abrichter und Dicktenhobel sofort zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 3654 an die Lippische Staatszeitung.

Schnellwaage, Kleiderschrank, evtl. mit Wäschefach, Klubsessel. Schriftliche Angebote unter Nr. 3664 an die Lippische Staatszeitung.

Portiere und Chaiselongue zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3611 an die Lipp. Staatszig.

Kompl. Haushalt, 3—4 Zimmer (möglichst wenig gebraucht und modern), auch einzeln, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 3659 an die Lipp. Staatszig.

Bett, einschläfrig, mit Polster und Federbett. Preisangebote unter Nr. 3601 an die Lipp. Staatszeitung.

Kinderklappstühlchen und Laufställchen zu kaufen gesucht. Steinmann, Detmold, Grenzstraße 20.

Badewanne, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. 3638 an die Lipp. Staatszig.

Elektr. Heizsonne oder elektr. Heizofen, auch Platte, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 3658 an die Lipp. Staatszig.

Ofen (Allesbrenner) zu kaufen gesucht. Brockmeier, Berlebeck 145.

Herrenreitstiefel Nr. 42 zu kaufen gesucht. Detmold, Palaisstraße 38.

Herren-Regen- oder Uebergangsmantel zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 3626 an die Lippische Staatszeitung.

Breecheshose, schwarze, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 513 an die Lippische Staatszig., Geschäftsst. Lage.

Herrenbreeches, Knie zirka 32 cm, Bund zirka 90 cm, gut erh. Reisekoffer und wollene Unterjacken, Größe 5 oder 6, von Privat gesucht. Angebote unter Nr. 3597 an die Lippische Staatszeitung.

Herrenmantel, guterhaltener (Winter- oder Sommerüberzieher), für große Figur (1,70—1,80 Meter), zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 3666 an die Lipp. Staatszeitung.

Klepper-Weiterhose, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 3667 an die Lippische Staatszeitung.

Herrengarderobe, gute, für Normalfigur, und Wäsche zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 3660 an die Lipp. Staatszig.

Windjacke, Skier zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3661 an die Lippische Staatszeitung.

Radio (Netzgerät), gut erhalten. Preisangebote unter Nr. 3609 an die Lippische Staatszeitung.

Klavier zu kaufen oder zu leihen gesucht. Preisangebote unter Nr. 3639 an die Lipp. Staatszeitung.

Elli-Photoapparat, 6×9 (Rollfilm), zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 0389 an die Lippische Staatszig., Geschäftsst. Lemgo.

Herrenfahrrad, gut erhalten, gesucht. Detmold, Richthofenstr. 10, 2. Etage.

Kaninchen, Widder oder Wiener, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3669 an die Lipp. Staatszig.

Milchziege, gute, oder Lamm zu kaufen gesucht. Wellner, Holzhausen-Sylbach.

Milchziege zu kaufen sucht H. Stückemann, Mackenbruch 17, Post Helpup.

Verloren

Gliederarmband (Silber) in Detmold oder Straßenbahn Detmold — Horn — Bahnhof verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Lippischen Staatszeitung, Detmold, unter Nr. 3614.

Pelzhandschuhe im Frühjahr Ecke Bad—Emilienstraße. Abzugeben bei der Lippischen Staatszeitung.

Schlüssel (größerer u. kleiner) mit Lederfutteral. Abzugeben: Lipp. Staatszeitung.

Geldbörse mit Inhalt von Arbeiter ab Arbeitsstelle Augustdorf verl. Gegen Belohnung abzugeben beim Bürgermeister in Pivitsheide b. L.

Unterricht

Wer erteilt Akkordion-Unterricht? Angebote unter Nr. 3645 an die Lippische Staatszeitung.

Geldverkehr

Verkaufe 10 000 RM.-Grundschuldbrief. Schriftliche Anfragen unter Nr. 3621 an die Lippische Staatszeitung.

6—7000 Mk. als erste Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung zu vergeben. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 3616 an die Lipp. Staatszig.

Heirat

Heirat. Alleinst. Mann, gesicherte Dauerrente, gute Verhältnisse, wünscht einfache Frau bzw. Mädchen mit kl. Landstätte. Zuschriften an die Lippische Staatszeitung unt. Nr. 3648.

Zwei Freunde, selbständige, alleinstehende Kaufleute, 25 und 35 Jahre alt, mit eigenem Heim, Auto, wünschen zwei nette Mädel zwecks baldiger Heirat kennenzulernen. Gefl. Zuschriften, möglichst m. Bild (wird selbstverständlich zurückgesandt), an die Lipp. Staatszeitung unter Nr. 3634.

Fräulein, 31 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines netten, soliden Herrn bis 40 Jahre. Zuschriften unter Nr. 510 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Verschiedenes

Die Dame, welche am Mittwoch den Regenschirm (Knirps) aus Versehen bei Siekmann mitgenommen hat, wird gebeten, denselben dort wieder abzugeben.

Die Person, die bei Kanne, Berlebeck, den Herrenmantel mitgenommen hat, wird gebeten, den Mantel dort abzuliefern; andernfalls Anzeige erstattet wird.

Heimarbeiter für saubere Tischlerarbeit sofort gesucht (Bank und Werkzeug kann gestellt werden). Schriftl. Anfragen unter Nr. 3657 an die Lippische Staatszeitung.

Wer fertigt kleinen Massenartikel aus Buchenholz? Kasse sofort nach Eingang der Lieferungen. Angebote unter Nr. 3649 an die Lipp. Staatszeitung.

Lastwagen-Batterien

12 Volt, 105- u. 150-Amp.-Std.; **gebr. Bauholz, 10/10 bis 16/20 cm; gebr. Balkatriemen; gebr. Dachhohlpfannen,** preiswert abzugeben. Anfragen unter Nr. 516 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsst. Lage.

Zur Ablösung einer Bausparkassen-Hypothek werden gesucht

15-20 000 RM.

auf 1. Hypothek, wobei mehrfache Sicherheit vorhanden ist. Monatliche Zinszahlung. Angebote unter Nr. 512 an die Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Achtung! Möbelfabriken!

Wer kann sofort oder später größeren oder kleineren Posten **Schlafzimmer** (Eiche) fertig oder auch nur maschinenfertig (ganz oder teilweise) gegen Kasse liefern? Ang. mögl. mit Abbildung und Preis unter „D 15" an **Anzeigen-Vermittlung K. Welchert,** Detmold, Bandelstr. 29, Tel. 2374.

Kaufe Milch- u. Schlachtziegen

Hans Höhle, Lemgo
Herforder Straße 143, Tel. 618.

Foxterrier

schwarzweiß, zwischen Tintrup und Belle entlaufen. Wiederbringer oder Auskunfterteiler erhält gute Belohnung.

Fiole, Gut Blomberg, Fernruf 89.

Welcher Möbelfabrikant

liefert laufend gegen sofortige Kasse? Angebote unter Nr. 3628 an die Lippische Staatszeitung.

Massiv. Bücherschrank

2,50 oder breiter, passend für Herrenzimmer, neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3620 an die Lipp. Staatszig.

Nervenkraft



Drog. Petri, Detmold, Bruchstr. 10

Speisekartoffeln

handverlesene, abzugeben.
Landwirt Schneider, Breitenheide.

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

Kaufe

laufend **Milch- u. Schlachtziegen**

Gaus, Lage, Lange Straße 47

In wenigen Stunden

können Sie Ihre Familien-Drucksachen in guter Ausführung bei uns in Empfang nehmen

Lippische Staatszeitung, Detmold

Bekanntmachung

über die Eintragung von Verbrauchern in die Kundenlisten für Schuhausbesserungen.

Schuhausbesserungen dürfen von Schuhmachern nur noch für diejenigen Verbraucher ausgeführt werden, die in die Kundenlisten eingetragen sind. Die Eintragungen in die Kundenlisten können in der Zeit vom 2 bis 30. September 1940 erfolgen. Diejenigen Verbraucher, die bis zum 30. September 1940 in die Kundenlisten von Schuhausbesserungswerkstätten nicht aufgenommen werden können, werden **hiermit aufgefordert, sich gegen Vorlage der alten Reichskleiderkarte bei ihrem zuständigen Bürgermeister — Kartenausgabestelle — bis zum 4. Oktober 1940 zu melden.**

Detmold, Brake i. L., den 27. September 1940.

Der Landrat des Kreises Detmold — Wirtschaftsamt — I. V.: Dr. Petri.

Der Landrat des Kreises Lemgo — Wirtschaftsamt — Gruner.

Die Tierärzte Dr. Feldforth in Detmold, Dr. Feuge in Blomberg und Dr. Boelcke in Bösingfeld werden am 1. Oktober d. J. zum Heeresdienst eingezogen. Die Praxis des Tierarztes Dr. Feldforth übernimmt der auf Grund der Notdienstverordnung nach hier abgeordnete Tierarzt Dr. Loer aus Körbecke und die Praxis des Tierarztes Dr. Feuge der ebenfalls notdienstverpflichtete Tierarzt Dr. Dierkes aus Warburg. Dr. Loer ist telephonisch unter Detmold 2340 und Dr. Dierkes unter Blomberg 156 zu erreichen. Für den Tierarzt Dr. Boelcke in Bösingfeld konnte ein Vertreter nicht beschafft werden. Die Tierbesitzer in dem bisher von Dr. Boelcke betreuten Gebiete müssen sich nötigenfalls an die benachbarten Tierärzte wenden.

Detmold, den 26. September 1940.

Der Reichsstatthalter in Lippe und Schaumburg-Lippe (Landesregierung Lippe).
II. II. 2. 2. In Vertretung: gez. Wedderwille.

Werbedame

findet angenehme Betätigung u. gut. Verdienst.

Angeb. unter Nr. 3652 an die Lipp. Staatszeitung.

DIE POST

Die große Familien-Sonntagszeitung

Jeden Freitag neu!

Überall für 20 Pf.

Gefunden

sind 1 Paar Lederhandschuhe, eine Damenarmbanduhr. **Der Amtmann als Ortspolizeibeh. Detmold**

Werdet Mitglied der NSV.

Bekanntmachung

Die Ausgabe der Reichskleiderkarten und der Seifenkarten erfolgt im Stadtbezirk Detmold in der Zeit vom Dienstag, dem 1. Oktober 1940, bis Donnerstag, dem 3. Oktober 1940, in den nachstehend verzeichneten **vier Ausgabelokalen.** Die Ausgabe erfolgt nach der Einteilung der Lebensmittelkartenbezirke.

1. Ausgabelokal: Luftschutzschule
für den Lebensmittelkartenbezirk

Städt. Verkehrsamt, Dienstag, den 1. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Hotel „Zum Falken", Dienstag, den 1. 10. 1940, nachm. 2—6 Uhr;
Luftschutzschule, Mittwoch, den 2. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Lyzeum, Mittwoch, den 2. 10. 1940, nachm. 2—6 Uhr;
Alte Schule, Donnerstag, den 3. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr.

2. Ausgabelokal: Tischlerfachschule
für den Lebensmittelkartenbezirk

Tischlerfachschule, Dienstag, den 1. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Gellers Gaststätten, Dienstag, den 1. 10. 1940, nachm. 2—6 Uhr;
Bauschule Baumgarten, Mittwoch, den 2. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Hotel „Kaiserhof", Mittwoch, den 2. 10. 1940, nachm. 2—6 Uhr.

3. Ausgabelokal: Restaurant Industrie
für den Lebensmittelkartenbezirk

Gasthof „Zur Krone", Dienstag, den 1. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Städt. Gaswerk, Dienstag, den 1. 10. 1940, nachm. 2—6 Uhr;
Horst-Wessel-Haus, Mittwoch, den 2. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Rest. Industrie, Mittwoch, den 2. 10. 1940, nachm. 2—6 Uhr;
Taubstummenheim, Donnerstag, den 3. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr.

4. Ausgabelokal: Turnhalle Knabenschule
für den Lebensmittelkartenbezirk

Rest. „Wehrenhagen", Dienstag, den 1. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Gasthof „Zum Stern", Dienstag, den 1. 10 1940, nachm. 2—6 Uhr;
Aufbauschule, Mittwoch, den 2. 10. 1940, vorm. 8—12½ Uhr;
Kleinkinderschule, Mittwoch, den 2. 10. 1940, nachm. 2—6 Uhr;
Turnhalle 1860, Donnerstag, den 3. 10. 1940, vorm. 8—11 Uhr.

Die Abholzeiten sind genau einzuhalten. Eine Nachausgabe der nicht abgeholten Karten findet erst nach dem 20. Oktober 1940 statt. Die Abholung kann auch durch Familienmitglieder erfolgen, soweit sie über 15 Jahre alt sind.

Die Diensträume der Wirtschaftsstelle sind am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag geschlossen; lediglich für Reisekarten ist die Wirtschaftsstelle — Zimmer Nr. 6 — geöffnet.

Die Abteilung für Spinnstoff- und Lederwaren ist wieder ab Montag, dem 7. Oktober 1940, geöffnet.

Detmold, den 28. September 1940.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette erfolgt am Dienstag, dem 1. Oktober 1940, und zwar Buchstaben

A bis H von 8 bis 10 Uhr,
J bis O von 10 bis 12 Uhr,
P bis Schluß von 15 bis 17 Uhr.

Lage, den 28. September 1940.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Ausgabe der Reichskleiderkarten und Seifenkarten erfolgt in der Gastwirtschaft Sievert (Niedernkrug) für

Block 1 am Montag, dem 30. Sept., von 9 bis 12 Uhr;
Block 2 am Montag, dem 30. Sept., von 15 bis 18 Uhr;
Block 3 am Dienstag, dem 1. Okt., von 9 bis 12 Uhr;
Block 4 am Dienstag, dem 1. Okt., von 15 bis 18 Uhr;
Block 5 am Mittwoch, dem 2. Okt., von 9 bis 12 Uhr;
Block 6 am Mittwoch, dem 2. Okt., von 15 bis 18 Uhr;
Block 7 und 8 am Donnerstag, dem 3. Okt., von 9 bis 12 Uhr;
Block 9 am Donnerstag, dem 3. Okt., von 15 bis 18 Uhr;
Block 10 am Freitag, dem 4. Okt., von 9 bis 12 Uhr;
Block 11 am Freitag, dem 4. Okt., von 15 bis 18 Uhr;
Block 12 am Sonnabend, dem 5. Okt., von 9 bis 12 Uhr.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Sprechstunden der Gemeindeverwaltung täglich von 3 bis 6 Uhr, sonnabends von 11 bis 1 Uhr abgehalten werden.

Heidenoldendorf, den 29. September 1940.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Ausgabe der zweiten Reichskleiderkarten sowie der Seifenkarten erfolgt in Schötmar am Dienstag, dem 1. Oktober, von 17.30 bis 18.45 Uhr in derselben Weise und an den gleichen Stellen wie die letzte Lebensmittelkartenverteilung. Die Karten werden jedoch nur an erwachsene Familienangehörige ausgehändigt.

Schötmar, den 28. September 1940.

Der Bürgermeister.

In Bad Salzuflen findet die Ausgabe der neuen Kleider- und Seifenkarten am

Mittwoch, dem 2. Oktober 1940,

statt. Die Ausgabe erfolgt in den bekannten Ausgabestellen für Lebensmittelkarten (Aenderung siehe unten) in nachstehender Reihenfolge:

A—G 14—15, H—P 15—16, Q—Z 16—17 Uhr.

Die Aushändigung erfolgt nur an Erwachsene für sich und ihre Familienangehörigen. Als Ausweis sind die alten Kleiderkarten vorzulegen. An Schulkinder werden keine Kleider- und Seifenkarten ausgehändigt. — Die pünktliche Abholung liegt im Interesse der Empfangsberechtigten, da die Wirtschaftsstelle noch drei Tage nach der Ausgabe geschlossen bleiben muß, eine eventuelle Nachausgabe also frühestens erst am Montag nächster Woche erfolgen kann.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei Einberufungen zum Wehr- oder Arbeitsdienst und bei Sterbefällen die Kleider- und Seifenkarten sogleich an die Ausgabestelle zurückzugeben sind.

Die ehrenamtlichen Helfer werden gebeten, zu der üblichen Zeit im Ausgabelokal zu erscheinen.

Bezirksänderung: Bisheriges Verteilungslokal: Wohnung Fischer, Ahornstraße; jetziges Verteilungslokal: reformiertes Gemeindehaus, Kirchstraße.

Bad Salzuflen, 28. September 1940.

Der Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten

Sylbach. ½10 Uhr: Gottesdienst, Schwabedissen; 13½ Uhr: Kindergottesdienst.



Lieber Käufer, bleibe heiter, wenn die Ware heute rar; — munter ruft die Werbung weiter: einmal bin ich wieder da!

STELLENMARKT

Suche für sofort tüchtige
Stellmacher
und einige
Hilfsarbeiter
Konrad Reese, Schötmar.

Schlosser und Maschinenarbeiter
zum Umschulen, Frauen für Metallarbeiten stellt sofort ein
Maschinenfabrik Reker, Lage (Lippe).

Fleißige
Arbeiter
für unseren Molkereibetrieb zum sofortigen Antritt gesucht.
Molkereigenossenschaft Lage.

Für meine anerk. Lehrwirtschaft suche ich für sofort oder später
Verwalter und Lehrverwalter
Fr. Krietenstein Hagen bei Lage.

2 Gespannführer
oder Hilfsarbeiter stellt sofort ein
Fr. Kelle
Spedition und Kohlenhandlung
Schötmar.

Suche zum 15. November **Melker** zu 15 Kühen. Schweine müssen mit übernommen werden.
Niemann, Währentrup Post Oerlinghausen.

Suche 1 Mann
zum Kohlenfahren.
Kohlenhandlung Wilhelm Wallbaum, Hiddesen.

Weiblichen Lehrling
für Photo-Laboratorium (2jähr. Lehrzeit) stellt zum 1. 4. 1941 ein
Drogerie Brinkmann Lage (Lippe), Tel. 732.

Perfekte Köchin
für größeren Gutshaushalt gesucht. Nicht unter 25, sparsam, erfahren im Einkochen, Dauerstellung.
Angeb. mit Zeugnissen und Lichtbild unter Nr. 3641 an die Lippische Staatszeitung.

Suche zum 15. Okt. od. 1. Nov.
Stütze
für landwirtschaftlichen Haushalt bei liebevollem Familienanschluß und Gehalt.
Frau Frieda Lüttmann Hörstmar Nr. 3 bei Lemgo.

Kraftfahrer
für Lastzug (kein Anfänger) sucht für sofort
August W. Bode, Sylbach i. L.
Adolf-Hitler-Straße 131
Ruf 479 Lage.

Kutscher
gesucht, evtl. auch älterer Mann.
Oskar Pfau, Sitzmöbelfabrik **Detmold.**

Suche zu sofort oder später für mein Gemischtwarengeschäft
jungen Verkäufer
bei freier Station.
H. Behmeier, Bösingfeld i. L. Fernruf 148.

Je zwei jüngere
Schmiede, Schlosser und Kraftfahrzeughandwerker
auch zum Nach- oder Anlernen stellt ein
August Burre, Brake in Lippe.

Kutscher
gesucht.
Ernst Stiker, Lage.

Kaufmann
erfahr. auf allen Gebieten, bilanzsicher. Buchhalter, nachw. befähigter Revisor, **sucht Beschäftigung für halbe Tage.** Bevorzugt wird Tätigkeit zur Unterstützung des Inhabers, Ueberwach. und Nachprüfung der Geschäftsbücher, Vermögensverwaltung oder sonstige Vertrauenstätigkeit. Angebote erbeten unter Nr. 3633 an die Lipp. Staatszeitung, Detmold.

Kaufmänn.
Lehrling
für sofort oder später gesucht.
Fritz Echterdiek, Schuhfabrik **Schötmar,** am Bahnhof.

Zum 1. November freundliche, gewandte
Sprechstundenhilfe
für zahnärztliche Praxis gesucht. Angebote unter Nr. 3646 an die Lippische Staatszeitung.

Gesucht zum 1. Oktober oder später ein nettes
junges Mädchen
als Hausgehilfin.
Frau Dina Grotebrune Lage, Färberei Kotzenberg.

Zum Erlernen der Blumenbinderei wird freundliches
Jung. Mädchen
ges. **Blumenhaus Karl von Ahn, Detmold,** Lange Straße 18.

Hausgehilfin
für sofort oder später gesucht.
Frau Hupfeld, Lemgo, Pöstenweg 18.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für halbe Tage stellen ein:
Lippische Möbelwerkstätte, Steinhage & Reihmeier, Remmighausen, Fernruf Detmold 2729.

Perfekte
Stenotypistin
per 1. November und
Kraftfahrer
per sofort gesucht.
Sinalco Aktiengesellschaft.

Suche zum 15. Okt. od. 1. Nov.
Kontoristin
für alle kaufmännischen Arbeiten, besonders für Stenographie und Schreibmaschine. **Wilh. Kanne, Stuhlfabrik, Lage (Lippe).**

Existenz
haupt- od. nebenberufl. ohne Berufsstrg. Unentbehrl. sensat. Bedarfs- u. Massenart., garantiert unbeschränkt lieferbar, m. nachweisb. gr. Verkaufserfolgen, bezirksweise abzugeb. Keine eig. Verkaufstätigk. Hoh. Einkommen. Ausführl. kostenl. durch **Spezialitäten Link-Brunner, Großschönau/Sa.**

Suche ein zuverlässiges **Mädchen** evtl. auch Frau, für m. Haushalt. Aufgabenkreis: Betreuung meiner hilfsbedürftigen Mutter und Mithilfe im Haushalt.
Frau Studienrat Schaefer Bielefeld, Schumannstraße 6.

Suche für mein. Haushalt (Wirtschaftsbetrieb) ehrliches, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. 10. oder 15. 10. 40. Angebote mit Lohnansprüchen erbeten an
Frau Wilhelm Lück Valbert i. Westf., Gasthof Lück.

Zuverlässige Stütze
bei Familienanschluß und Gehalt sucht
Frau Meyer zu Dörentrup.

Hausgehilfin
in Kochen und allen vorkommenden Hausarbeiten durchaus erfahren, in Dauerstellung zum 15. 10. oder 1. 11. gesucht.
Frau Irmgard Oltrogge, Bielefeld, Humboldtstraße 20.

Zuverlässige, im Kochen erfahrene
Hausgehilfin
für gepflegten Etagenhaushalt gesucht.
Frau Koch, Bochum Lessingstraße 10.

Selbständig arbeitende
Hausgehilfin
gesucht.
Zahnarzt Paul, Pivitsheide.

Suche zum 15. Oktober oder 1. November 1940 eine selbständige **Hausgehilfin** für Geschäftshaushalt.
Frau Heinrich Stiel, Herford, Rennstraße 49.

Praktikanten
zur Erlernung des Apotheker-Berufes stellt sofort ein
Apotheke zur Rose
Wilhelm Kellner, Detmold

Wird durch Anzeigen

Perfekte Stenotypistin
zu sofort gesucht
C. Pecher A.-G., Detmold

Kaufmänn. Lehrling
zum 1. April 1941 gesucht. Kost und Wohnung bei mir im Hause.
Ernst Fischer, Barntrup
Lebensmittel und Haushaltungswaren.

Hausgehilfin
zuverlässig und fleißig, nicht unter 20 Jahren, für Einfamilienhaus nach Bad Salzuflen für sofort oder später gesucht.
Angebote unter Nr. 00594 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Zur Durchführung der Milchleistungskontrolle werden laufend
männl. u. weibl. Kräfte
eingestellt. Auskunft u. Meldungen von 8—12 Uhr.
Kreis-Milchkontrollbezirk Lippe
Lage (Lippe), Landwirtschaftsschule

Bestellungen auf
Saatkartoffeln
Frühbote, Sieglinde, Julinieren, Böhms Mittelfrühe, Flava, Edelgard, Ostbote, Voran, Ackersegen, Wekaragis, sowie auf Speisekartoffeln zum Einkellern erbitten
Schafmeister & Wistinghausen
Detmold, Elisabethstraße 24, Fernruf 2013.

Gefunden wurden: in Humfeld zwei Geldbörsen mit Inhalt, in Voßheide eine Geldbörse mit Inhalt und in Brake ein Herrenfahrrad. **Zugelaufen** sind in Heidelbeck fünf Rinder im Alter von 1½ bis 2 Jahren.

Brake in Lippe, den 27. September 1940.

Der Amtmann als Ortspolizeibehörde.

Aus organisatorischen und technischen Gründen muß das Ernährungsamt (Ausgabestelle) und Wirtschaftsamt (Ausgabestelle) bis auf weiteres nachmittags für den Publikumverkehr geschlossen bleiben.

Bad Salzuflen, 28. September 1940.

Der Bürgermeister.

Am 10. 9. 40 fiel für seinen Führer unser herzensguter, unvergeßlicher Schwiegersohn, unseres kleinen Horst treusorgender Vater, der

Fleischermeister Richard Drees

Gefreiter einer Panzerjägertruppe, Inhaber des EK. II

im Alter von 30 Jahren. Er folgte seiner unvergeßlichen Gattin nach 17 Monaten in den Tod.

In unermeßlich tiefem Schmerz: Horst Drees als Söhnchen
Familie Podzielni

Gladbeck i. Westf., Adlerstraße 12.

Wir nehmen Abschied von unserem alten Arbeitskameraden

August Rose

Mit seiner Arbeitskraft stand er 29 Jahre lang im Dienste unserer Firma. Vor sechs Jahren verließ er seine Arbeitsstätte wegen zunehmender Altersbeschwerden, und ein stiller Tod befreite den im 77. Lebensjahre Stehenden gestern von allem weiteren Ungemach. Wir wollen seiner gedenken in Treue.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Carl Weber & Co., G. m. b. H.

Oerlinghausen, den 28. September 1940.

Statt Karten

Für die überaus innige Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Mutter danken wir im Namen aller Hinterbliebenen herzlichst.

Familie August Kuhlmeier

Schmedissen, den 28. September 1940.

Baumgarten'sche (22)

Fachschule für Bauhandwerker in Detmold

(Hoch- und Tiefbau)

Meisterprüfung

Tief- und Straßenbauer)

Gründliche Vorbereitung auf die in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen (Maurer, Zimmerer

Auskunft und Lehrplan frei

Beginn des Wintersemesters 5. Nov. 1940

Humusdünger Biohum

ist jetzt lieferbar. Lieferungsmöglichkeit im Frühjahr unsicher.

Abgabe gegen Barzahlung bei Bestellung zu 90 Rpf. für 50 kg ab Werk lose verladen oder in Käufers Säcken.

Städtische Gas- u. Wasserwerke, Detmold · Ruf 2352



Vulkanisieren der Autodecken und -schläuche

Lieferung sämtl. Reifengrößen durch

Wilhelm Uphoff

Vulkanisierwerkstatt

Bad Salzuflen

Ahorn-, Ecke Bergstraße. — Fernsprecher 2801

Ausschneiden!

Schmieröl
Fettwaren
Bohnerwachs

Carl Sautter

seit 1860

Söflingen / Ulm

Fett- u. Mattkrem

stets vorrätig

Salon Salmann

Detmold, Lange Straße 42

Schlaf nicht gut,
Nerven schwach, dann

„Exnervus"

mit der zuverlässigen Wirkung

Kreuz-Drogerie
Wilh. Borsdorf Lage

Langestr. 84

Grundstücksmarkt

Zweifamilienhaus

Detmold, Gretchenstr. 37, mit 10 Zimmern, Garage, Stallung und 387 qm Gemüsegarten, für 14 500 Mk. bei 6 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Zinshaus

Zentrum in Detmold, mit 3 Gebäuden, gr. Wohnhaus mit 3 Etagen, dazu Fabrikgebäude m. Arbeitsräumen in 2 Stockwerken und Geschäftslokal mit 4 Büroräumen, Zentralhz. usw. bei 15 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.

Autoreparaturwerkstatt

in Detmold, Werkstatt, Tankstelle, Wohnhaus mit 8 Zimmern und Zubehör, ca. 4 000 qm Garten, bei 13 000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Näheres

Fritz Tiemann, Makler

Detmold

Elisabethstraße 31, Ruf 3485.

Landhaus

(Villa) mit Stall- u. Garagenanbau, 12 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserleitung, Ziер-, Obst- u. Gemüsegarten, fast 1 ha groß, idyllisch in Waldnähe in Lippe gelegen, sofort beziehbar, preiswert zu verk.

H. Gröppel, Makler, Lage i. L.
Lange Straße 99.

Die Gärtnerei Kreckenhof

Bad Salzuflen, zirka 8 400 qm, ist sof. zu verk. Näheres durch den Alleinbeauftragten Grundstücksverwertung W. Balzer, Bad Salzuflen, Ruf 2672.

Gut verzinsbare, neuzeitl. Zwei- und Dreifam.-

HÄUSER

in Detmold, Bad Salzuflen und Bad Oeynhausen preiswert zu verkaufen. Ausführl. Angaben sowie weitere vorteilhafte Angebote in Einfam.-, Geschäftshäusern, Hotels, Restaurationen durch Grundstücksverwertung W. Balzer, Bad Salzuflen, Ruf 2672.

Zu kaufen gesucht:
Bürgerliche

Gastwirtschaft

Angebote unter Herford, Postfach 170.

Landhaus

bei Lage mit gr. Obst- u. Gemüsegarten sehr preisw. bei 10 000 RM. Anzahl. zu verk. A. Pelig, Immobilien, Lage, Hermannstraße 28.

Einfamilienhaus

Bachstraße, neuzeitlich, 1935 erbaut, 7 Zimmer, 2 Mansarden, Garage, bezugsfrei, zu verkaufen. Forderung 42 000 RM., Anzahlg. 2. 000 RM.

Max Schuler, Makler, Detmold

Unser zweiter Junge ist angekommen.

Irm Schnelle, geb. Koerlin
Ernst Schnelle

Detmold, den 27. September 1940.
z. Z. Landeskrankenhaus.

Ihre Verlobung geben bekannt

Elfi Obenhaus
Rolf Weber

Bad Salzuflen — Dresden
im September 1940

Ihre Verlobung geben bekannt

Dorothea Husemann
Carlheinz Wolschendorf

Oerlinghausen, Marienstr. 6 — Hamm (Westf.), Wilhelminenstr. 40
29. September 1940

Ihre Verlobung geben bekannt

Elfriede Tewes
Willy Becker

Hiddesen — Detmold z. Z. Norwegen
29. September 1940

Fritz Metzen SS-Obersturmführer
Martha Metzen geb. Heißenberg

Kriegsgetraut 28. September 1940

Berlin W 15, Kurfürstendamm 217 — Detmold, Sofienstraße 76

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Werner Langefeld
Vermessungsreferendar
z. Z Unteroffizier in einem Flakregiment
Ursula Langefeld geb. Müller

Blomberg i. L. / 28. Sept. 1940 / Hannover, Rehbergstr. 7III

Statt Karten

Ihre am 26. September vollzogene Vermählung geben bekannt:

Karl Mühlenbehrend Uffz.
Ilse Mühlenbehrend geb. Neumüller

Lemgo i. L., z. Z. im Felde — Bexterhagen

Am Freitagabend verschied plötzlich infolge Unglücksfalles unser einziges liebes Söhnchen, unser Sonnenschein,

Leonhard

im Alter von 2 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ernst Hendricks und Frau, geb. Deppe.

Heidenoldendorf, Nr. 363, 28. September 1940.

Die Beerdigung findet am Dienstagnachmittag, 2½ Uhr, vom Landeskrankenhause aus auf dem Detmolder Friedhofe statt.

Winters Handelsschule

Lemgo, Paulinenstr. 28 (am Bahnhof)
Fernruf: 742.

Das
Winterhalbjahr
beginnt am
7. Oktober

Anmeldungen jederzeit. Auskunft frei.

Pappel-Rundholz sowie Buche

frischen Einschlags zu kaufen gesucht

Absperrfurniere

laufend lieferbar

Fernruf nicht Ringfrei

Fritz Brinkmeier

Radio-Reparaturen

nur vom Fachmann

Radio-Drüke-Lage Ruf 970

Dein Berater in Rundfunkfragen

So bewahrt man wertvolles Vieh vor Ansteckung:

Große Verluste lassen sich mit wenigen Pfennigen vermeiden! Desinfizieren Sie die Stallungen mehrmals im Jahre mit „Lysol". So beugen Sie Krankheiten und Seuchen vor — so halten Sie lästige Insekten, Ungeziefer und Hautschmarotzer (zum Beispiel Räude-Milben) fern. Durch geringen Aufwand ergibt sich Leistungssteigerung und Gewinn. Auch zur Wundpflege und zur Geburtshilfe beim Vieh hat sich „Lysol" bewährt. Die gelb-rote Originalpackung erhalten Sie in Apotheken und Drogerien schon von 33 Pfennig ab. „Lysol" ist besonders sparsam im Gebrauch.

„Lysol"

SCHÜLKE & MAYR AKTIEN-GESELLSCHAFT, HAMBURG 39

Ingenieur-Schule Lage

Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Söhne.

Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau

Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

„Kährbier" D.R.P.

alkoholarm

die gute Gewohnheit

Zu haben beim Bierhandel

Alleinhersteller
Hackerbräu München

Aus dem Felde zurück!

Geschäfts-Wiedereröffnung

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich nach jetzt erfolgter Entlassung aus der Wehrmacht mein

photographisches Atelier

wieder eröffnet habe.

Mein Name bürgt für gute, saubere Arbeiten. **Photo-Aufträge jeder Art** werden prompt, gut u. preiswert erledigt.

Ludwig Müller
Photographen-Meister
Detmold, Krumme Straße 36—38

Ab heute

befindet sich mein Geschäft

Detmold,
Krumme Straße 33

August Jacke, Schneidermeister

Dr. Volks

Wirtschafts- und

Handelsschule

Detmold, Palaisstraße 6 / Fernruf 2222

Anfang Oktober beginnen

Lehrgänge

im Tages- u. Abendunterricht in allen kaufm. Fächern

Sonder-Abendkurse in Buchführung, Maschinenschreiben, Deutscher Kurzschrift (auch Eilschrift) sowie zur Vorbereitung für die Stenographen-, Handlungsgehilfen- u. Meisterprüfung

Anmeldungen schon jetzt erwünscht

Zwetschen, Fall- und Schütteläpfel

kauft laufend

Erdmann Moser K.-G.

Konserven- und Marmeladenfabrik, Hiddesen b. Detmold

Als Auffangstelle der Bezirksabgabestelle 6 für Obst und Gemüse, Lemgo, zugelassen.

Achtung! Pferdebesitzer!



Kaufe laufend **Schlachtpferd.** zu höchst. Tagespreisen. Bei Notschlachtungen schnellste Bedienung. Eigenes Transportauto.

Für reelle Bedienung bürgt

Karl Liebermann

erster Roßschlachtermeister am Platze
Telephon 2447

Massage

Heilgymnastik - Atempflege

Hanna Hasenkamp

staatl. gepr. Heilgymnastin

Richthofenstr. 28 / Tel. Bestellg. 2226

---

3 Kinder

mit Vater und Mutter

zahlen zusammen RM. 7.80 Monatsbeitrag. Eine gute Krankenversicherung ist gerade heute notwendiger denn je. Fordern Sie bitte unverbindl. Prospekte an.

Deutsche Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl", V. a. G., Dortmund

Bez.-Dir. Barkemeier, Detmold
Heidmannstraße 12, Fernruf 2027

Vertreter allerorts gesucht

Fischers Entwickle Reinfischer

Thomas & Kurzberg

Neues Bohnerwachs

hervorragend geeignet für Parkett und Linoleum, Hochglanz poliert, 4 kg portofrei Nachnahme Mk. 7,50, 4 kg Bohnermasse Mk. 5,50. Nichtgefallen Geld sofort zurück.

Chem. Fabr. Dieck, Hamburg 1, Glockengießerwall 25.

Dreiräumige Wohnung in Bad Salzuflen

I. Etage oder Erdgeschoß, mit Bad und Zentralheizung, zum 1. 1. 1941 oder früher zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 3613 an die Lippische Staatszeitung.

H. Bürger's Digestivsalz

enthält die aus der Erde sprudelnden Heilquellen-Salze in glücklicher Zusammenstellung und ist als helfend bekannt bei **Magen- und Darmstörungen, Sodbrennen, Müdigkeit, Nervosität,** wirkt sicher, gelinde und harmlos bei **Fettleibigkeit, Blutandrang und Arterienverkalkung** und vorbeugend gegen **Gallen-, Leber-, Nieren- und Gichtleiden.** Der Preis für eine viele Wochen ausreichende Packg. beträgt RM. 1.50

Zu haben bei:

E. Petri, Freiligrath-Drog., Detmold
Karl Köhler, Markt-Drog., Detmold
Karl Henneberg, Drog., Lage/Lippe
Drogerie Kellner, Lemgo/Lippe
Hanebuth, Exterial-Drog., Bösingfeld
W. Temp, Medizinal-Drogerie, Brake, Mittelstraße 165.

Pottenhausen

Reinoldimarkt am Mittwoch, 2. Oktober gegenüber d. Siekkruge

Viehauftrieb 7.30 Uhr vormittags.
Kuchenbuden, Karussell, Schießbuden usw. sind vorhanden.

Deshalb am Mittwoch Parole für jung und alt:

Auf zum Siekkruge!

Lippisches Landestheater

Detmolder,

erwerbt Euch eine Dauermiete!

Die Einzeichnungslisten liegen täglich von 11 bis 13 Uhr an der Theaterkasse aus.

Kurtheater Bad Salzuflen

Salzufler,

erwerbt Euch eine Dauermiete für Platzmiete A!

Die Einzeichnungslisten liegen täglich an der Kasse des Kurtheaters aus.

Übe ab Montag, 30. Sept., meine Praxis wieder aus.

Sprechzeiten: 9-12, 15-18 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag

Zahnarzt Paul
Pivitsheide

Dipl. oec.

Haeslers Handelsschule Detmold

Sedanstraße 4 (am Bahnhof) Fernruf 2109

Anfang Oktober

beginnen neue Tages- und Abendlehrgänge in allen kaufm. Fächern sowie in Kurzschrift, Maschinenschreiben und Fremdsprachen, ferner Vorbereitungszirkel für die Handlungsgehilfen-, Stenographen- und Meisterprüfung.

Freie Lehrmittel, Zahlungserleichterungen
Lehrpläne frei!

Stadtinspektor 29 J., ev., dkl., schlk., in pens. Anstellung, w. nette jg. Dame in den 20erjahren, mit guter Allgemeinbildung, zw. bald. Heirat kennenzul.

Bankbeamter symp. Aeußeres, gutes Eink. u. Vermög., w. Neigungsehe mit gutaussehender jg. Dame bis Ende 20. Vermögen angenehm, nicht Beding.

Frau Höller-Kagemeister
Bielefeld, Ravensbergerstr. 29, Ruf 3461
Persönl. 2-8, Sonnt. 10—5 (auß. Donn.)

Ich kaufe bar

antike Möbel über 100 Jahre alt: Kleiderschränke, Glasschränke, Brotschränke, Kommoden, Schreibtische, Sessel, Stühle, Tische usw. Alte Gemälde auf Holz u. Leinwand. Perserteppiche und Verbinder, usw. usw. Die Sachen dürfen auch stark beschädigt sein. Ang. an **W. Manguer aus Bonn** (abzugeb. unter Nr. 3629 bei der Lippischen Staatszeitung).

Jetzt wieder lieferbar

Neues Bohnerwachs

für Fußböd., Linol. usw. Hochgl. pol. 4 kg 6,90 RM. Nachnahme frei Haus. Bei Nichtgefallen Geld zurück.

Wilhelm Runge, Chem. Produkte
Hamburg 1, Speersort 17.



Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut Blechdose (6 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben Drogerie L. Danjes, Lange Straße 5; Markt-Drogerie C. Köhler; Freiligrath-Drogerie E. Petri, Bruchstraße 10.